

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **55 (1946)**

Heft 34

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

** An das Forschungsinstitut
für Fremdenverkehr, Bern.
Gurtengasse 6

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

INSERATE:
Die einseitige Nennprelliste oder deren Raum 45 Cts. Reklamen
Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:
Schweiz: jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—, vierteljährlich
Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich
Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich
Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Post-
ämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts.
zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:
Basel, Gartenstrasse 112.
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff.
Postcheck- und Girokonto: V. 85, Telefon 27934.
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

Fachorgan für die Hotellerie und den Fremdenverkehr

Fünfundfünfzigster
Jahrgang



Cinquante-cinquième
année

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôtelières

ANNONCES:
La ligne de 6 points ou son équivalent, réclames fr. 1.50 par
ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:
Suisse: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—,
un mois fr. 1.50. Pour l'étranger: abonnement direct: 1 an, 15 fr.;
6 mois 8 fr. 50; 3 mois 5 fr.; 1 mois 1 fr. 80. Abonnement à la
poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les
changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDAKTION ET ADMINISTRATION:
Bâle, Gartenstrasse 112.
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff.
Compte de chèques postaux No. V. 85, Téléphone 27934.
Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie, S. A., Bâle.

N^o 34 Basel, 22. August 1946

Erscheint jeden Donnerstag · Paraît tous les jeudis

Bâle, 22 août 1946 N^o 34

Die Schweiz im Spiegel englischer Betrachtung

Durch den Krieg ist der persönliche Kontakt mit den befreundeten Ländern, die uns einst Gäste geliefert haben und heute wieder dazu in der Lage sind, verloren gegangen. Der Umstand ferner, dass wir, als am Kriege nicht Beteiligte, ihn anders erlebt haben als unsere Freunde jenseits der Grenzen, bewirkt, dass die Fäden des gegenseitigen Verstehens zum Teil abgerissen sind. Darum ist es richtig, sich bewusst zu sein, dass die Schweiz — und mit ihr insbesondere der Schweizer Hotelier durch seine Mittlerstellung in erster Linie dazu berufen ist, an der Wiederaufrichtung der geistigen Bande zu wirken. Dies ist nur möglich, wenn wir uns in die Denkart unserer Auslandsgäste versetzen.

In der „Neuen Zürcher Zeitung“ hat kürzlich ein Londoner Mitarbeiter, W. Schütz, in einem aufschlussreichen Artikel dargelegt, wie die Schweiz im Spiegel englischer Betrachtung aussieht. Wir glauben, dass speziell auch unsere Hoteliers mit Gewinn von diesen Ausführungen Kenntnis nehmen werden.

Die Red.

Manches Überraschende begegnet demjenigen, der die Wirklichkeit der Schweiz mit dem Bild vergleicht, das die Engländer und Amerikaner sich davon gemacht haben. Materiell geht es dem Volk hier sichtlich recht gut; die enge Verbindung von Stadt und Land, das Fehlen der Riesenstädte, ein nie durch Kriegseinwirkungen gestörter Verteilungsapparat machen sich bemerkbar. Aber manche Rationen, beispielsweise Fett und Zucker, sind hier knapper bemessen als sie es je in England waren, und mit der Brot rationierung wird dort gerade erst jetzt begonnen. Mahlzeiten wurden in England während des ganzen Krieges couponfrei abgegeben. Warum entstand denn der Eindruck in England, dass die Schweiz im Überfluss lebt? Vor allem deswegen, weil die Restaurants und Hotels in der Schweiz reichliche und sorgfältig zubereitete Mahlzeiten für im allgemeinen angemessene Preise bieten, während die — unrationierte — englische Restaurantkost häufig eintönig und nicht eben mit grosser Kunstfertigkeit gekocht und angerichtet wird. England hat sich vor dem Kriege schon kaum bewusst als ein Reiseland angesehen und hat bei weitem nicht das Gewicht auf den Fremdenverkehr gelegt wie die Schweiz. Das Hotelwesen ist überaltert, und während des Krieges sind so viele Hotels für Kriegszwecke verwendet worden, dass von einem Hotelwesen in

England gegenwärtig kaum mehr die Rede ist. Es gibt in London zahlreiche Hotels, aber nur die teuersten im Westend haben ihre Räume, Einrichtung und Bedienung halbwegs in gutem Zustand erhalten können. Und da kommt nun der Besucher aus England in die Schweiz, findet ein sauberes, helles Zimmer, eine reichliche, gut zubereitete Mahlzeit — die weit tipziger ist, als das, was die Schweizerfamilie selbst verzehrt — und kommt zum raschen Schluss, dass es dem Lande glänzend geht. In den Auslagen prangen Waren, die in dieser hübschen Ausfertigung und Variation in dem ganz auf Standardisierung eingestellten Kriegs-London längst der Vergangenheit angehören, und die meisten Besucher übersehen, dass beispielsweise in den Wäsche- und Bekleidungs geschäften baumwollene Stoffe gerne empfohlen werden, während die Kunstseide dem Fragenden beinahe beschämt „eingestanden“ wird. In England, wo die Industrie sich fast gänzlich auf Kriegsproduktion

umstellen musste, während das Volk und die Regierung sich auf die Importe von Übersee, auf die nie unterbrochene, mit grösster Kraftentfaltung verteidigte Schiffsverbindung verliess, dort ist es umgekehrt. Dort gilt die Baumwolle als das landesübliche Kriegsmaterial, die Kunstseide als die begehrte Abwechslung. Daher der Eindruck des Luxuriösen, den die schweizerischen Schaufenster erwecken.

Mit materiellen Argumenten lässt sich aber keineswegs alles erklären, was an Überraschungen und Unterschieden begegnet. Der Sinn für das Helle, die peinliche Sauberkeit, das sind Volkseigenschaften. „Weisse Stadt“ staunte ein vierjähriger Bub aus London, als er zum erstenmal durch Zürich ging. Es ist richtig, dass mehr Arbeitszeit und Material auf die Erhaltung der Stadt während der letzten fünf Jahre verwendet wurde als die britische Metropole es sich leisten konnte. Es ist aber auch so, dass renovierte Häuser in England keineswegs einen Sinn für die Helligkeit und die Farbtonung einer Strasse, einer Stadt aufweisen, wie hier.

Dass die Schweizer es sich etwas kosten liessen, das sie opfereten und Wache hielten, um ihr kleines Land vor dem totalen Terror zu schützen, dass diese schönen Städte und Dörfer, diese vielfältige, vom Grossartigsten

zum Lieblichen wechselnde Landschaft verteidigt wurde, dafür haben die ehemals kriegführenden Nationen wohl im allgemeinen am wenigsten Verständnis. Für die meisten wird es eine Überraschung sein, schon von Basel ab bis zum Gotthard immer wieder auf Drachenzähne und Betonbunker zu stossen, die ein beredetes Zeugnis von der Wehrbereitschaft und dem Verteidigungswillen der Schweizer ablegen. Nicht dass die mangelnde Kenntnis dessen, was die Schweizer zur Verteidigung ihres Landes geleistet haben, als ein Vorwurf gemeint sein soll. Aber sie ist eine Tatsache, der man Rechnung tragen muss. Es ist ganz natürlich, dass das Denken, die Einstellung zu Dingen und Völkern sich gerade in solchen Notzeiten rasch und oft tiefgreifend wandelt.

So gab es Jahre während der grössten Vereinsamung Englands, als die wirksame Wahrung der Neutralität der Schweiz sowohl militärisch als auch politisch als ein Eigeninteresse der angelsächsischen Mächte begriffen wurde. Man wusste, und gab ganz offen zu, dass der Schweiz im Falle eines Angriffs nicht geholfen werden konnte. Man war froh, im Herzen Europas eine Demokratie, eine humanitäre Vermittlungsstätte zu wissen, von der aus das Internationale Rote Kreuz und die Vertreter der Schutzmacht wirken konnten. Man benutzte die Schweiz wohl auch als Horch- und Beobachtungsposten. Aber mehr als all diese Einzelaspekte wirkte damals das Bewusstsein, dass ein kleines, freies Land sich zu behaupten vermochte. Dann kam die Epoche der Machtentfaltung, der beginnenden Lähmung des Deutschen Reichs, der konzentrischen Offensiven und der Totalisierung des Krieges und der Kriegsmethoden auch auf alliierter Seite. Wertungen und Empfindungen wandelten sich, und was bis dahin dankbar anerkannt wurde, erschien in anderem Licht. Die militärisch-politische Bedeutung der neutralen Schweiz wurde geringer geschätzt, der hohe Preis, der von der Schweiz erlegt werden musste, bitter empfunden.

Die Stadien dieser neuen Einstellung setzten sich in die Nachkriegszeit fort und haben auf wirtschaftlichem Gebiet zu kriegswirtschaftlichen Aktionen der Sieger geführt, die in der öffentlichen Meinung ihrer Länder tief verwurzelt waren.

Aber parallel dazu kam gerade in England eine spontane Schweizsehnsucht und Schweizbegeisterung, die zum Teil der Freude am Frieden und am Land des Friedens, zum Teil der Europasehnsucht vieler Gen-

Dank an die Hoteliers und ihre Frauen

Unser Appell an Sie, sehr geehrte Herren und Damen, hat ein schönes Echo gefunden. Der „Tag der Hotelgäste“ vom 11. August 1946 hat unsere Hilfsaktion zugunsten hungernder Kinder und Mütter auf eine erfreuliche Weise bereichert. Täglich kommen Stösse von Chargé-briefen auf unser Zentralsekretariat und wir alle, die wir dort arbeiten, freuen uns über die vielen Mahlzeitencoupons- und Geldspenden, die uns aus allen Gegenden der Schweiz, aus grossen und kleinen Hotels zugeschickt werden. Es wäre uns eine Freude, jeder einzelnen Hoteldirektion einen persönlichen Dankbrief zu senden, doch haben wir nur wenige Hilfskräfte im Verhältnis zu der grossen Arbeit, welche die Organisation und Durchführung verschiedenster Sammlungen bedingt. — Im Interesse der Hilfsbedürftigen bemühen wir uns auch, die Spesen so niedrig wie möglich zu halten und wir glauben deshalb in Ihrem Einverständnis zu handeln, wenn wir Ihnen und Ihrem Personal durch die „Hotel-Revue“

unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Wir schätzen Ihre Mithilfe und diejenige Ihres Personals bei der Durchführung unserer Hilfsaktion umso höher ein, weil wir wissen, wie stark Sie alle mit Arbeit überlastet sind. Ist es aber nicht beglückend zu denken, dass Sie dank Ihrer Mehrarbeit etwas zur Linderung der unvorstellbaren Not haben beitragen können?

Wir bitten Sie, auch Ihren Gästen unsern aufrichtigen Dank für ihre Spenden zu übermitteln.

Gerne werden wir in einer spätern Nummer der „Hotel-Revue“ das Gesamtergebnis des „Tages der Hotelgäste“ veröffentlichen.

Hilfsaktion der Schweizer Frauen für hungernde Kinder und Mütter

Für den Zentralausschuss
die Präsidentin:
G. Haemmerli-Gründler

Zur Eröffnung der Sustenstrasse am 19. August 1946

Am 19. August 1946 ist die Sustenstrasse dem durchgehenden Verkehr freigegeben worden. Damit wurde, nach achtjähriger Bauzeit, ein Werk vollendet, das föhlig als die modernste und schönste Hochgebirgsstrasse Europas bezeichnet werden darf.

Gleichzeitig mit dem allgemeinen Verkehr wurde auch der durchgehende Postautobetrieb aufgenommen. Die Generaldirektion der PTT, hat jüngst einen Farbenfilm herstellen lassen, der in unseren Städten, namentlich aber im Ausland, für die Sustenstrasse werben wird. Ausserdem hat sie der Strasse eines ihrer vorzüglich ausgestatteten und redigierten, dazu ausnehmend billigen Alpenpostbüchlein gewidmet. Das bereits in den Verkauf gelangt ist. Das reich mit Bildern und Kartenmaterial ausgestattete kleine Werk enthält u. a. eine eingehende Beschreibung über den Bau der Sustenstrasse, der wir nachstehend einige bemerkenswerte Angaben entnehmen.

Auch ein flüchtiger Blick auf die Karte zeigt, welche eine Fülle neuer Kombinationen die Sustenstrasse dem Tourismus eröffnet. Aufsmannigste erweitert wird das Programm der Tagestouren besonders für die Fremdenverkehrsgebiete des Berner Oberlandes und des Vierwaldstättersees. Grimsel, Furka, Schöllenen und Susten einerseits, die Route Brünig-Luzern,

Avenstrasse-Susten andererseits verkörpern geschlossene, doch miteinander eng verbundene, also beliebig zu erweiternde Rundfahrtmöglichkeiten. Dank der Sustenstrasse erhält das Tessin mit der Bundesstadt Bern die denkbar kürzeste Verbindung.

Die Sustenstrasse, deren Höhenunterschied zwischen Innertkirchen und der 2258 m ü. M. gelegenen Kulmination 1633 m, zwischen dieser und Wassen 1339 beträgt, ist die erste Neuanlage einer alpinen Autostrasse in unserem Lande. Grundsatz war, sie in langgestreckten Zügen bei höchstens 9% Steigung mit einem Minimum an Kurven und Wendeplatten zu entwickeln.

Das Tracé der Sustenstrasse liegt auf sicherem Grund und folgt sowohl im Gadmien- als im Maiental den Sonnhängen. In Ehrfrucht vor der unberührten, bizarren Schönheit des Landschaftsbildes erfolgte eine sorgfältige bauliche Anpassung. Sämtliche aus Zementbeton bestehenden Bauteile wurden mit Natursteinen verkleidet, wodurch zugleich die schädigenden Wirkungen des auch hier zu langen Winters gemildert werden. Den Lawinenzügen und Steinschlagpartien, sowie den Geröll- und Schuttahalden galt es nach Möglichkeit auszuweichen, ebenso dem karg vorhandenen Kulturland, das nach Möglichkeit zu schonen war. Zu diesen Geboten stellten sich die Anforderungen, die der neuzeitliche Strassenverkehr an eine moderne Automobilstrasse im Gebirge stellen muss. Die Strassenbreite wurde auf 6 m festgesetzt, und um diese nicht zu schmälern, sind die Einlaufschächte und Schalen ausserhalb der Fahrbahn angeordnet. Von den 13 Brücken auf der Bernerseite bestehen drei

aus armiertem Beton, eine ist als Balkenbrücke und zwei als Drei-Gelenkscheibenbrücke ausgebildet; die übrigen zehn sind, wie die zahlreichen Durchlässe, massive Konstruktionen. Mehrere der letzten liegen in Kurven und fügen sich in Wahrung einer flüssigen Linienführung der grossartigen Umgebung organisch ein. Die Urnerseite weist gleichfalls 13 Brücken auf.

Mit besonderer Sorgfalt wurden die Fahrbahn und die Strassenablässe behandelt. Während die gewöhnliche Fahrbahn eine wie üblich staubfreie Oberfläche erhielt, wurden die Wendeplatten, starken Kurven und Stellen mit überhängenden Felsbänken in Kleinplasterung ausgeführt. In gefährlichen Kurven und auf hohen Stützmauern ist dem Wehrstein ein Radabweiswasser vorgelegt. Das von Felswänden abfliessende Wasser wird im erhöhten Teil der Kurven, um das Glatteis zu verhindern, in Schalen aufgefangen, die auf der Strassen Seite durch einen Steinblech begrenzt sind. Auf Brücken im Bereiche der Lawinen wurden an der Aussenseite weghnehmbare Eisengeländer montiert. Schöne Brunnen beleben die zahlreichen Park- und Ausstellplätze.

Diese grundsätzliche Bauart der Sustenstrasse soll den Verkehr für den Automobilisten wie für den Wanderer nicht nur erleichtern, sondern auch sichern und das erfüllen, was die Zweckbestimmung einer alpinen Autostrasse fordert. Gleichzeitig ging das Bestreben dahin, das Bauwerk so zu formen, dass es mit der erhabenen Gebirgslandschaft zur Einheit werde. Aus dieser Überlegung heraus wurden nach der Fertig-

stellung die angebrochenen Hänge und Böschungen aufgefördert und begrünt.

Die Sustenstrasse erforderte eine Bauzeit von sieben Jahren, wobei im allgemeinen an 8 Monaten pro Jahr, in den höheren klimatisch rauheren Lagen gar nur während durchschnittlich 10 Tagen gearbeitet werden konnte. Auf der Bernerseite waren 800 Mann eingesetzt, auf der Urnerseite je nach Umständen 200 bis 1300 Mann. Die Kosten des Baues stellten sich (inkl. die teuerbedingte Budgetüberschreitung) auf Fr. 31816000 an. Den bernischen Anteil von Fr. 1800000 leistete der Bund 75%, an den urnerischen Anteil von 1350000 dagegen 90% Subvention. Der Scheiteltunnel allein verschlang eine Summe von Fr. 1750000. Mehr als jede andere Alpenstrasse ist die neue Sustenstrasse ein gesamtgesellschaftliches Werk, das aber auch von den beiden beteiligten Kantonen große finanzielle Opfer erforderte.

So ist denn die Sustenstrasse fertig geworden, als erste Abschlagszahlung an ein beträchtliches Alpenstrassenprogramm. Auch eine Chaussee aus dem Glarnerland hinüber nach Graubünden ist noch geplant — dazu hätten die Berner und die Walliser gern eine Sanetsch- oder Rawylstrasse, und ausserdem soll es bald eine Prielstrasse geben, damit die Glarner und Schweizer zusammenkommen können. Wie dem auch sei, wir Hoteliers haben stets das grösste Interesse an diesen Alpenstrassen bewiesen und es ist höchst erfreulich, dass mit der Sustenstrasse ein so verheissungsvoller Anfang gemacht worden ist. Mögen auch die anderen Pläne bald ihrer Verwirklichung entgegengehen!

bildeten, zum Teil der Sehnsucht nach den Bergen und Seen und zum Teil auch dem Hang zur „Normalität“ entsprang. Die Nachwehen der Kriegsstimmung verklungen, die Begeisterung für die Schweiz nimmt zu. Dabei ist es wichtig, dass neuerdings auch die führenden Männer und Frauen der Labourpartei den Weg hierherfinden, dass z. B. Ellen Wilkinson in Genf weilte, Aneurin Bevan nach Zürich kommen wird. Denn die Gefahr bestand, dass das Schweizbild ausschliesslich von denjenigen geprägt würde, die

in der Schweiz die „guten alten Zeiten“ suchen, wogegen die Schweiz als eine lebendige Demokratie mit ihren Errungenschaften, Leistungen und Problemen leicht hätte übersehen werden können. So baut sich das Bild der Schweiz in England heute aus mehr denn einem Pinselstrich auf, und Männer und Frauen aller Denkrichtungen, von Lunn bis Priestley, von Amery bis zu Jenny Lee tragen dazu bei, allmählich auch im Volk eine Saite zum Schwingen zu bringen, die bisher kaum erklang.

Alle Geldsorten sind bei den Grenzorganen zu deponieren.

Französische Zone: Einfuhr österreichischer und ausländischer Noten verboten. Die Einfuhr ausländischer Noten kann durch die französischen Militärbehörden gestattet werden. Ausfuhr österreichischer und ausländischer Noten verboten. Bei der Einreise angeschaffte und während des Aufenthalts nicht verwendete Schilling-Beträge werden zum Anschaffungskurs in Schweizerfranken umgewandelt.

Übrige Zonen: Einfuhr unbeschränkt unter Voraussetzung der Deklaration bei der Einreise in die französische Zone, Wiederausfuhr der gleichen Beträge.

Portugal:

Portugiesische Noten: Ein- und Ausfuhr unbeschränkt.

Ausländische Noten: Einfuhr unbeschränkt unter Pässeintrag. Von den eingeführten Noten darf nur der Gegenwert von 1000 Escudos verkauft werden.

Rumänien:

Lei-Noten: Einfuhr verboten; Toleranz zur Wiedereinfuhr bis 2000 Lei.

Ausländische Noten: Einfuhr unbeschränkt unter Voraussetzung der Deklaration bei der Einreise, Wiederausfuhr innert Monatsfrist.

Schweden:

Schwedische Noten: Ein- und Ausfuhr bis Kr. 99.—.

Ausländische Noten: Einfuhr unter Anmeldung bis zu einem Maximum in Pfundsterling von £ 10 und in Dollar von 50 \$, Wiederausfuhr innert 3 Monaten. Ausländische Reisende können an die Schwedische Reichsbank oder eine andere ermächtigte Stelle Schweizerfranken oder Dollar-Noten bis zum Gegenwert von 2000 Kronen verkaufen. Reisenden aus der Schweiz ist der Verkauf von Dollarnoten nicht gestattet. Pfundsterlingnoten dürfen nur von Reisenden aus Grossbritannien, verkauft werden.

Spanien:

Die Ein- und Ausfuhr von spanischen Noten oder Münzen ist verboten. Bei der Ausreise aus Spanien können 100 Pesetas zum gleichen Kurs in fremde Währung umgewechselt werden, wie er bei der Einreise berechnet wurde.

Ausländische Zahlungsmittel sind bei der Einreise nach Spanien zu deklarieren und werden von den Grenzbehörden im Pass des Reisenden vermerkt. Bei der Ausreise wird kontrolliert, ob kein höherer Betrag als der eingeführte zur Ausfuhr gelangt. Zur Ein- und Ausfuhr zugelassen sind: Argentinische Pesos (Papier), Schweizerfranken (Noten), portugiesische Escudos, USA-Dollars (Noten, Checks) und Pfundsterling.

Tschechoslowakei:

Tschechische Noten: Ein- und Ausfuhr ohne besondere Bewilligung bis Kc. 500.—, in Abschnitten von maximal Kc. 50.

Ausländische Noten: Einfuhr unbeschränkt, Wiederausfuhr innert 3 Monaten.

Türkei:

Türkische Noten: Ein- und Ausfuhr bis Ltq. 25.—.

Ausländische Noten: Einfuhr für Ausländer

Ein und Ausfuhr von Banknoten im Reiseverkehr

Stand anfangs August 1946

Argentinien:

Einfuhr: Argentinische Noten: Für Reisen nach Argentinien können in der Schweiz beschaffte Noten bis zu einem gewissen Betrag mitgenommen werden.

Noten der westlichen Hemisphäre (Amerika): Im Gegenwert von maximal 10000 Pesos.

Noten anderer Länder: Im Gegenwert von maximal 100 Pesos.

Diese Grenzen übersteigende Beträge müssen auf den Namen des Eigenerers bei einer ermächtigen Bank auf ein sogenanntes „Kontrollkonto“ hinterlegt werden.

Deutsche und japanische Noten: Verboten. Ausfuhr: Argentinische Noten: Ohne Spezialbewilligung verboten.

Ausländische Noten und andere Zahlungsmittel: Im Gegenwert bis 5000 Pesos, wobei nach Ländern, mit denen Argentinien ein Zahlungsabkommen hat, nur Noten dieser Länder mitgenommen werden dürfen. Diese Bestimmungen gelten nicht für Reisen nach Deutschland und Japan.

Belgien:

Feststellungen der diplomatischen und konsularischen Vertretungen Belgiens in der Schweiz zufolge dürfen in Belgien Schweizernoten nur bis zum Höchstbetrag von Fr. 100.— eingeführt werden. Diese Feststellungen sind nicht ganz im Einklang mit der Praxis der belgischen Grenzorgane, die auch höhere Beträge zulassen. Trotzdem werden Reisende nach Belgien vorsichtshalber gut tun, sich auf die Mitnahme von 100.— Schweizerfranken in Noten zu beschränken.

Ein- und Ausfuhr von belgischen Noten: bis belgische Franken 1000.—.

Brasilien:

Brasilianische Noten: Die Einfuhr ist dem Banco do Brasil zu melden, die Ausfuhr verboten. Ausländische Noten: Eingeführte Noten sind bei der Einreise anzumelden und innert 30 Tagen einer Devisenbank zu verkaufen; die Ausfuhr ist vom Banco do Brasil zu genehmigen.

Bulgarien:

Einfuhr: Bulgarische Noten bis 2000 Lewa. Ausländische Noten frei, mit Pässeintrag.

Ausfuhr: Bulgarische Noten bis 300 Lewa. Wiederausfuhr ausländischer Noten gemäss Pässeintrag.

Dänemark:

Ein- und Ausfuhr dänischer Noten: Bis 200 dänische Kronen (in 5- und 10-Kronenscheinen); aus oder nach Schweden, Norwegen, Finnland nur 25 dänische Kronen.

Einfuhr ausländischer Noten unbeschränkt, Wiederausfuhr unter Voraussetzung der Deklaration bei der Einreise.

Ausfuhr ausländischer Noten durch dänische Devisenländer: Gegenwert von 100 dänischen Kronen.

Deutschland:

Einfuhr: Kleine Noten. Ausländische Noten = maximal £ 10, französische Fr. 1000.—, belgische Fr. 1000.—, holländische Fl. 50.—; übrige Banknoten unbeschränkt, unter Deklaration bei der Einreise. Das Silbergeld ist eingezogen worden und nicht mehr in Zirkulation. Es können daher nur kleine Noten eingeführt werden. Eingeführtes Silbergeld wird von den Grenzorganen beschlagnahmt.

Ausfuhr: Verboten. Hingegen können bei der Einreise deklarierte und während des Aufenthalts nicht verwendete ausländische Noten wieder ausgeführt werden. Die Verkäufe ausländischer Noten in Deutschland sind auf der Deklaration zu vermerken.

Finnland:

Ein- und Ausfuhr finnischer Noten verboten, ausländischer Noten frei.

Frankreich:

Französische Noten: Einfuhr bis französische Fr. 4000.—. Französischeres ist die Ein- und Ausfuhr von französischen Banknoten von frz. Fr. 300.— im Rahmen dieser Toleranz gestattet; dagegen erfolgt in der Schweiz kein An- und Verkauf solcher Noten.

Ausländische Noten: Einfuhr unbeschränkt, Wiederausfuhr unter Voraussetzung der Deklaration bei der Einreise und unter Nachweis der Umwechslung verbrauchter Beträge zum offiziellen Kurs.

Grossbritannien:

Einfuhr: £ 10 in Pfundnoten und £ 5 in ausländischen Noten aus Frankreich, Marokko, Westafrika, Algerien, Belgien, Österreich, Dänemark, Italien, Tripolitanien, Deutschland, Norwegen.

Schweizernoten: unbeschränkt.

Dollarnoten: unbeschränkt, unter Voraussetzung der Deklaration und Registrierung bei der Einreise. Gesuche um Konversion in Pfundsterling bis maximal USA. \$ 100.— sind dem Foreign Exchange Control zu unterbreiten.

Ausfuhr: Englische oder ausländische Noten für „Non residents“ ohne besondere Bewilligung verboten.

Italien:

Italienische Noten: Ein- und Ausfuhr bis Lire 5000.—, in Abschnitten von 1, 2, 5, 10, 50 und 100 Lire.

Ausländische Noten: Einfuhr unbeschränkt, Wiederausfuhr unter Voraussetzung der Deklaration bei der Einreise.

Jugoslawien:

Jugoslawische Noten: Ein- und Ausfuhr bis Dinar 200.—, in Abschnitten von maximal 50 Dinar.

Ausländische Noten: Einfuhr unbeschränkt, Wiederausfuhr unter Voraussetzung der Deklaration bei der Einreise.

Kanada:

Kanadische oder USA-Dollars: Ein- und Ausfuhr bis \$ 25.—.

Ausländische Noten: Einfuhr unbeschränkt, Wiederausfuhr unter Voraussetzung der Deklaration bei der Einreise.

Niederlande:

Holländische Noten: Ein- und Ausfuhr bis holländische Fl. 50.—.

Ausländische Noten: Einfuhr von Noten in Schweizerfranken, USA \$ und schwedischen Kronen unbeschränkt, Wiederausfuhr unter Voraussetzung der Deklaration bei der Einreise.

Andere Noten können bis holländische Fl. 50.— in der Währung des Landes, wo der Reisende sein Domizil hat, in Holland eingeführt und, unter Voraussetzung der Deklaration bei der Einreise, wieder ausgeführt werden.

Norwegen:

Norwegische Noten: Ein- und Ausfuhr bis 50 Kr.

Ausländische Noten: Ein- und Ausfuhr unter Pässeintrag unbeschränkt.

Österreich:

Russische Zone: Ein- und Ausfuhr verboten.

Reglement über die höhere Fachprüfung für die Leiter von Betrieben des Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbes

Nachdem alle Formalitäten erledigt worden sind, unterzeichneten die beiden organisierenden Verbände, der Schweizer Hotelier-Verein und der Schweizerische Wirtverein, das dritte Projekt des BIGA für ein Reglement über die höhere Fachprüfung. Dieses wird im Bundesblatt vom 15. August veröffentlicht. Die Bescheidfrist läuft bis 14. September.

Wir empfehlen allen Interessierten in Gegenwart und Zukunft, vom Inhalt dieses Reglementes Kenntnis zu nehmen.

Über das Entstehen dieses Reglementes sind einige Bemerkungen am Platze: der Direktor der Hotelfachschule in Lausanne-Cour, als er im Mai 1944 seine neuen Funktionen übernahm, war sehr erstaunt darüber, dass die Hoteliers zur Erlangung des Fähigkeitsausweises den gleichen Prüfungen wie die Wirte unterworfen waren. Diese Anomalie stiess bei den Hoteliers auf schwerste Kritik. Da der Unterzeichnete in seinen früheren Funktionen als Direktor von „Cours professionnels commerciaux“ an der Aufstellung von Reifepfungsreglementen und an der Organisation der Examen mitgearbeitet hatte, setzte er sich sofort ans Werk und unterbreitete der Fachschulkommission im März 1944 ein Vorprojekt für ein Reglement über die höhere Fachprüfung.

Dieses Vorprojekt wurde diskutiert, abgeändert und schliesslich dem zuständigen Bundesamt unterbreitet. Dieses machte dem SHV, den Vorschlag, sich mit dem Schweizerischen Wirtverein zu verständigen, damit ein gemeinsames Projekt redigiert werden könne. Es waren 2 Jahre immer in freundschaftlichem Geiste gepflegter Diskussion notwendig, um zu einer Verständigung über sämtliche Punkte zu gelangen. Die „Union Helvetia“, die durch ihren geschätzten Generalsekretär, Herrn V. Baumann, dem hier für seine wertvolle Mitarbeit unser aufrichtiger Dank ausgesprochen sei, vertreten war, nahm an zwei Sitzungen teil. Zwar ist die „Union Helvetia“ aus begrifflichen Gründen nicht Unterzeichnerin des Prüfungsreglementes, aber sie ist in der Prüfungskommission vertreten.

Nachfolgend seien einige wesentliche Punkte aus dem Entwurf hervorgehoben: Besonders Art. 11 sei in extenso wiedergegeben:

Zur Prüfung werden Personen beider Geschlechter zugelassen, die in vollen Ehren und Rechten stehen, die Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung in der Schweiz besitzen und ausserdem folgende Voraussetzungen erfüllen: a) Besitz des Fähigkeitszeugnisses als Koch

(Köchin), Kellner (Serviertochter), kaufmännischer Angestellter (kaufmännische Angestellte) oder des Diploms einer vom Bund anerkannten Handelsschule oder eines Maturitätszeugnisses.

b) Nachweis über eine praktische Tätigkeit nach Abschluss der Lehr- oder der Studienzeit in allen drei Betriebszweigen (Küche, Service, Sekretariat) des Hotel- oder Gastwirtschaftsgewerbes von mindestens fünf Jahren, wovon wenigstens zwei Jahre als Leiter eines der genannten Betriebszweige.

Zu den Prüfungen können ferner auch Bewerber zugelassen werden, die nicht im Besitze eines Fähigkeitszeugnisses gemäss Abs. 1, lit. a) sind, sich jedoch über eine mindestens achtjährige fachliche Ausbildung und Berufstätigkeit im Hotel- oder Gastwirtschaftsgewerbe ausweisen. Der Kandidat muss eine anerkannte gastgewerbliche Fachschule in den drei Betriebszweigen Küche, Service, Sekretariat, von insgesamt mindestens 12 Monaten Dauer besucht haben und während zwei Jahren als Leiter einer der drei genannten Betriebszweige tätig gewesen sein.

Es kann hier nicht auf die Details der einzelnen Prüfungsfächer eingetreten werden. Nur soviel sei bemerkt: dass die Examen lang und schwierig sein werden, und dass nur derjenige, der gut vorbereitet ist, Chancen hat, durchzukommen. Der verliehene Titel wird der eines

Hotelier-Restaurateur diplôme

sein. Wir glauben, nicht zuviel zu sagen, dass dieser Titel sowohl in der Schweiz wie im Ausland eine wertvolle Auszeichnung besetzen wird.

Schon unsere Schüler, die unsere Vorbereitungskurse für diese Examen besucht haben, nämlich die höheren Fachkurse von 1944 und 1945, konnten fast ausnahmslos ihre Stellung merklich verbessern. Einige haben sogar Direktorenposten erhalten.

Da die erste Examen-Session wahrscheinlich im Februar oder im März 1947 stattfinden wird, organisiert unsere Fachschule vom 7. Oktober bis 23. November ihren dritten höheren Fachkurs.

Die Einzelheiten über diesen Kurs werden anfangs Dezember in der Hotel-Revue erscheinen.

Georges Duttwiler
Direktor der Hotelfachschule
Lausanne-Cour



Todes-Anzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Siegfried Scheidegger-Hauser

ehem. Inhaber des Bahnhofbuffet SBB., Bern

im Alter von 69 Jahren unerwartet rasch an einem Herzschlag gestorben ist.

Wir versichern die Trauerfamilie unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
der Zentralpräsident
Dr. Franz Seiler

und Geschäftsleute unbeschränkt unter Pässeintrag, Wiederausfuhr. Die Banque Centrale kauft zur Zeit nur Dollar- und Schweizerfranken-Noten.

Vereinigete Staaten:

Ein- und Ausfuhr von Dollarnoten (in Abschnitten von \$ 20.— und weniger) sowie von ausländischen Noten unbeschränkt. SFV.

Zuteilung von Reisezahlungsmitteln in der Südafrikanischen Union

Nach einer Mitteilung des schweiz. Generalkonsulates in Johannesburg werden für Ferientaufenthalte und Geschäftsreisen ohne vorherige Rückfrage bei der Währungskontrolle des Finanzdepartementes Zahlungsmittel im Gegenwert von höchst £ S.A. 10.— zugeteilt. Das schweizerische Visum wird für Studien- und Erziehungsaufenthalte nur gegen Vorweisung einer Bankgarantie ausgestellt, die erkennen lässt, dass die Deckung der Unterhaltskosten in der Schweiz gesichert ist. Das Generalkonsulat hat den Betrag dafür auf jährlich wenigstens £ S.A. 300 pro Person angesetzt, der anstandslos bewilligt wird. Die südafrikanischen Banken sind ermächtigt, im Einzelfall Reisezahlungsmittel bis zum Gegenwert von insgesamt £ S.A. 500 abzugeben. Nur muss es sich bei grösseren Summen um besondere Verwendungszwecke, wie beispielsweise Kuratenaufenthalte, handeln, für welche Fälle die Vorlage von Belegen, d. h. Rechnungen von Sanatorien oder Spezialärzten, verlangt wird. SFV.

Auslandschonik

Irland

Schweizervisa begehrt — Hochbetrieb im Hotelgewerbe

Am 10. Juni erschien in der irischen Presse erstmals eine Mitteilung auf Grund eines offiziellen Communiqué, wonach für Reisen nach Ländern ausserhalb des Sterlingblocks einschliesslich der Schweiz, für die Zeit bis zum 31. Oktober 1946 Devisenbewilligungen bis zum Gegenwert von £ 75 pro Person (£ 40 für Kinder) gewährt werden können. Die Bewilligungen wurden jedoch schon seit ca. zwei Monaten gewährt und, da sich die Nachricht über die Möglichkeit der Verbindung von Ferien in der Schweiz hergesprochen hatte, stieg die Zahl der Visa-Gesuche in letzter Zeit sehr stark an. Trotz der neuen Flugverbindungen von Dublin direkt nach Paris und von Rineanna über Paris nach Genf bleiben die meisten Touristen von Irland auf den Weg über England angewiesen und müssen mit den bekannten Transportschwierigkeiten rechnen.

Das Hotelgewerbe in Irland erhebt sich gegenwärtig des grösstmöglichen Hochbetriebes. Touristen kommen in grosser Zahl, hauptsächlich von Nordirland und Grossbritannien, und fast alle Hotels haben sämtliche Zimmer bis in den Monat Oktober reserviert. Die günstige Nahungslage bildet den Hauptanziehungspunkt des Landes, denn für die Bequemlichkeit und den Komfort der Gäste ausserhalb der wenigen Luxushotels bestehen an den irischen Ferienaufenthaltsorten sozusagen keine Einrichtungen. Die Bahnen verkehren immer noch spärlich und für eine baldige Aufhebung der Benzinrationierung scheint keine Aussicht zu bestehen.

Neuerdings tritt jetzt auch Südland im Kampf um den Touristen auf den Plan. Die zuständige südliche Verwaltungsstelle hat einen Plan ausgearbeitet, der £ 125000 zur Verfügung stellt. Von dieser Summe soll den Hotelinhabern sowie den Besitzern von alten Herrenhäusern und Landhäusern Mittel zur Verfügung gestellt werden, um ihre Räumlichkeiten zu modernisieren, auszubauen, bzw. in neue Hotels oder Ferienlager umzuwandeln. Die Verwendung des Geldes soll in den nächsten drei Jahren erfolgen. In der Regierungsvorlage wird darauf hingewiesen, dass die Durchführung dieses Programms notwendig ist, da die Nachfrage nach Ferienunterkünften in den nächsten zwei Jahren die Aufnahmefähigkeit des Landes weit übersteigen wird. Weiter wird betont, dass in verhältnismässig wenigen Jahren die irische Touristenindustrie sich einem scharfen internationalen Wettbewerb gegenüber sehen wird, gegen den es sich zu wappnen gelte.

FAVRAUD COGNAC
seit Jahren bewährt

Hotelbau am Plattensee mit Schweizer Kapital?

Im letzten Kriegsjahre sind viele Hotelgebäude am Plattensee beschädigt worden, auch die beiden grössten Hotels des Kurortes Siofok: „Hullam“ und „Sio“ sind zerstört. Es wird geplant, an Stelle dieser Hotels ein grosses Gebäude mit 200 Zimmern für ganzjährigen Betrieb zu errichten. Eine Schweizer Gruppe soll sich für dieses Projekt interessieren, doch sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen.

Aus dem Leserkreis

Für wahrheitsgetreue Arbeitszeugnisse

In unseren Mitgliederkreisen ist schon wiederholt gerügt worden, dass es viele Leiter von gastgewerblichen Betrieben bei der Ausstellung von Zeugnissen für abgehendes Personal nicht immer sehr genau nehmen, weshalb solche Zeugnisse nicht mehr als zuverlässige Auskunftsmittel über die Leistungen und Fähigkeiten sowie über die charakterlichen Eigenschaften des Inhabers angesehen werden können. In der gegenwärtigen Zeit akuten Personalmangels wirkt sich dieser Umstand in dreifacher Hinsicht ungünstig aus. Erstens, der auf Grund eines unwarnten Zeugnisses jemand einstellt, wird mit der betreffenden Person unter Umständen eine arge Enttäuschung erleben. Andererseits wird dem Angestellten durch Ausstellung eines Gefälligkeitszeugnisses ein schlechter Dienst erwiesen, indem dadurch die Persönlichkeit der eigenen Person, ja oft einer rechtlichen Überheblichkeit, Vorschub geleistet wird. Endlich stellen Zeugnisse mit Gefälligkeitscharakter eine Hintanzetzung der wirklich gut qualifizierten Kräfte dar. Wir glauben deshalb, dass der nachstehende Vorschlag einer sehr mehr als 10 Jahren in gastgewerblichen Betrieben tätigen Angestellten als Diskussionsbeitrag Beachtung verdient. (Die Red.)

Nicht nur Lehrern obliegt die Aufgabe, nach Ablauf eines Schulabschnittes das Gelernte ihrer Anbefohlenen zu taxieren und nach einer vorgeschriebenen Skala abzustufen, sondern auch jeder Arbeitgeber kommt mehr oder weniger oft in die Lage, die Leistungen eines austretenden Angestellten in die Form eines Zeugnisses zu kleiden. Dem gewissenhaften Prinzipal wird es nicht immer leicht fallen, in ein paar kurzen Sätzen das Wesentliche und Richtige auszudrücken. Gerne will man sich dann in den geschriebenen Worten nur der guten Eigenschaften erinnern und das „sous-entendu“ sagt man sich, sollen die andern dann eben selber erfahren. Die verehrten Leser werden sich nun sagen, man müsse eben auch das Lesen was nicht zu sagen, Gewiss, aber die Art, Zeugnisse auszustellen, ist sehr verschieden. Es gibt Betriebe, die bei einem Anstellungsverhältnis bis zu 6 Monaten nur einen Arbeits-

ausweis ausstellen, andere wagen es, einen Angestellten nach 2 Monaten in allen Superlativen zu rühmen.

Was ich nun hier vorschlagen möchte, wäre eine Art Notengebung, zwar nicht wie sie in der Schule gehandhabt wird, sondern wie sie die Praxis erheischt. Gerade im Hotel- und Wirtschaftsgewerbe gibt es neben dem fachlichen Können noch verschiedene Eigenschaften, die zu wissen oder nicht zu wissen für einen Arbeitgeber beim Engagement sehr wichtig sind. Sicher wäre es in jedem Falle wünschenswert, über folgende Punkte Aufschluss zu erhalten:

1. Fachliches Können
2. Zuverlässigkeit
3. Ehrlichkeit
4. Führung

Anschliessend könnte immer noch ein Nachsatz angebracht werden, um die speziellen Qualitäten des Betreffenden zu würdigen.

Auf diese Weise würden sicher manchem Arbeitgeber unliebsame Überraschungen erspart und mancher Angestellte würde sich eher befehlen, den Weg zu begehen, der schliesslich auch ihm Erfolg bringen würde. Rh

Noch einmal „Altes Eisen“

Zum Artikel „Altes Eisen“ in unserer Nr. 21 erhalten wir von Seiten eines älteren Hotelportiers folgende Zuschrift:

„Auch dem älteren Hotelportier geht es nicht anders als dem älteren Direktor. So versuchte auch ich nach dem Kriege, mich wieder um eine Portierstelle zu bewerben, nachdem es bekanntlich während des Krieges fast unmöglich war, auch nur die bescheidenste Stelle auf dem Berufe zu finden. Da nun ausserdem die Hotelier seit Monaten und mit allen Mitteln Personal sucht und nicht müde wird, auch uns Ältere und Alte mit Berufserfahrung aufzufordern, wieder eine Stelle anzutreten, hatte ich die beste Hoffnung auf Erfolg — besonders, da ja auch die Saison sehr gut zu werden verspricht.“

Doch siehe! So oft ich auch meine Zeugnisse einsandte — alles gute Zeugnisse aus Hotels 1. oder 2. Klasse —, so oft kamen sie wieder zurück mit der Bemerkung: „Stelle besetzt! Es war durchaus eindeutig, dass man sich, sobald die Zeugnisdaten mein Alter offenbaren, für meine Kenntnisse und Fähigkeiten nicht im mindesten mehr interessierte.“

Ein andermal war in einem kleinen Hotel eine Portierstelle ausgeschrieben. Entsprechend meinen bitteren Erfahrungen bei meinen schriftlichen Bewerbungen ging ich persönlich hin. Man war sehr freundlich mit mir, teilte mir mit, dass die Stelle noch frei sei, jawohl, siehe da, alles sehr gute Zeugnisse, schon gut — (nur dass sich so alt sei, hatte man mir doch nicht angesehen, aber die Zeugnisse hatten es nun offenbart). Man wusste sich auch in diesem Falle zu helfen. „Wissen Sie, ein Portier bei uns muss nebenbei auch das und jenes noch machen, und das sind Sie sicher nicht gewöhnt. Auch betreffs Verdienst können wir keine hohen Ansprüche annehmen und haben es daher viel eher auf einen jüngeren, kräftigeren Mann abgesehen!“

Also doch altes Eisen! Wozu dann aber alle die schönen Auftrufe an älteres Personal, sich zu bewerben? Es handelt sich doch bei einer Portierstelle nicht um eine körperliche Kraftprobe, um Schwer- oder Feldarbeit, sondern lediglich um Ausführung erworbener Kenntnisse und Verrichtung guter Arbeit zugunsten beider Parteien. Dazu ist ein Mann auch in gesetztem Alter noch fähig, so gut als ein jüngerer, und braucht darum noch nicht zum alten Eisen verworfen zu werden. Und Machenschaften, wie ich sie nun so manches Mal erlebte, sind unschweizerisch und tragen zu schwerer Verbitterung bei.“

F. J. B.

Aus dem Bundesgericht

Anwendung der Bedürfnisklausel im Gastgewerbe

In der „Praxis des Bundesgerichtes“ ist ein interessanter und grundsätzlich wichtiger Entscheid registriert, dem folgender Tatbestand zugrunde liegt:

Der Staatsrat von Genf erteilte dem X das Patent für die Eröffnung einer neuen Speisewirtschaft. Der Wirtverein des Kantons Gené führte dagegen staatsrechtliche Beschwerde. Aus BV 4 (wegen Willkür), weil das vom kantonalen Wirtschaftsgesetz geforderte Bedürfnis für einen solchen Betrieb aus offenbar unhaltbaren Gründen für gegeben erklärt worden sei. Das Bundesgericht tritt auf die Beschwerde nicht ein.

In seiner Begründung hat das Bundesgericht insbesondere darauf aufmerksam gemacht, dass die Ermächtigung, die Zahl der Wirtschaften nach Massgabe des Bedürfnisses zu beschränken, den Kantonen durch die Bundesverfassung nur zur Bekämpfung des Alkoholismus eingeräumt worden ist. Anders Zwecken dürfen solche Gesetzesbestimmungen nicht dienstbar gemacht werden. Insbesondere können sie nicht zu einer gegenverpolitischen Schutz der Gastwirte dienen. Zur Verfolgung solcher Interessen, ist die staatsrechtliche Beschwerde nicht gegeben. Verbände, welche die beruflichen Interessen der Mitglieder wahr sollen, können freilich zu diesem Zwecke grundsätzlich Beschwerde führen, aber nur gegen Verletzung rechtlich geschützter persönlicher Interessen der Mitglieder. Voraussetzung fehlte aber im betreffenden Fall.

Aus der Hotellerie

Schweizer Hotelier übernimmt Generaldirektion in Rio de Janeiro

Unser Mitglied Herr A. Mathys, der früher Direktor auf dem Bürgenstock, Cataract Hotel in Assuan, Drei Könige in Asien, ab 1931 bis Ende des zweiten Kriegsjahres Generalinspektor der Compania Italiana dei Grandi Alberghi war und sich nachher im Eidg. Kriegsernährungsamt betätigte, ist soeben nach Rio de Janeiro abgereist. Herr Mathys übernimmt dort die Generaldirektion. (Seite 4.)

Kriegswirtschaftliche Massnahmen

Erhöhung der Einnachzucker-Ration 1946

Durch die Erhöhung der diesjährigen Einnachzucker-Ration von 4,5 kg auf 6 kg vermehrt Inkraftsetzen von drei blinden Einnachzucker-Coupons à 500 Gramm ergibt sich für die Verwendung der EZ-Coupons in privaten und kollektiven Haushaltungen durch Angestellte und Dauerinsassen folgende abgeänderte Regelung:

Dauerinsassen von KH der Bezugsgruppe IV, Angestellte von KH sowie Dauerinsassen von privaten Haushaltungen, Hausangestellte und alle andern in privaten Haushaltungen regelmässig verpflegten Personen der verpflegenden Haushaltung haben ab September monatlich Coupons für 500 g Einnachzucker abzugeben, sofern sie eine entsprechende Menge eingemachter Früchte erhalten. Bei Austritt zwischen 1. September 1946 und 30. April 1947 sind von der verpflegenden Haushaltung verwaltete EZ-Karten mit den unbewerteten blinden Coupons und dem Restanteil an Einnachzucker (für jeden auf den Austritt folgenden Monat bis und mit April 1947 je 500 g Einnachzucker) auszuhändigen.

Lebensmittelrationierung im September 1946

Nach der neuen Quotentabelle für Haushaltungen, gültig für den Bezugsantrag Ende August/Anfang September ergeben sich in der Zuteilung von rationierten Lebensmitteln folgende Änderungen:

Warengruppe B: Reduktion in der Bezugsgruppe 1 (Betriebsangehörige) von 1500 auf 1300 Gramm pro 100 MC.

Die bisherige Bezugsgruppe 14 (Mehl) und 15 (Mais) wird in die Bezugsgruppe 6 (Mehl/Mais) zusammengefasst, unter Anwendung der bisherigen Höchstbezugsbegrenzung für die Bezugsgruppe 14 (Mehl) d. h. mit 30% der Warengruppen-Quote.

Warengruppe F: Reduktion in der Bezugsgruppe 1 (Betriebsangehörige) von 1000 P. auf 900 P. pro 100 MC.

Sonderzuteilung von Zucker G-C für Café-Crème usw. Die bisherige Zuteilungsquote von 20 Gramm (je 100 P. des festgestellten früheren normalen Monatsdurchschnitts in den Bezugsgruppen 20 und 21 - KTA-Waren -) wird auf 30 Gramm erhöht.

Begenwarts- und Zukunftsprobleme des schweizerischen Fremdenverkehrs

Festgabe zum 70. Geburtstag von

Dr. Hermann Seiler
alt Zentralpräsident SHV.

herausgegeben durch den Schweizerischen Fremdenverkehrverband (Sprechung in Nr. 28/1946 der Schweizer Hotellerie)

Preis Fr. 6.50, plus Porto

Erhältlich beim Zentralbureau des SHV., Basel 2.



Generalvertretung für die Schweiz
ERSTE AKTIENBRENNEREI BASEL
A. FISCHER, DIR.
Telephon 21991 und 21992
Verlangen Sie die Spezialofferte für Mitglieder des S. H. V.

Gasthaus zu verkaufen:
Aus Hinterlassenschaft Lorenz Cavazzi sel. freiwillig zu verkaufen

Gasth. des Alpes
St. Moritz-Bad

samt Zubehör. Nähere Auskunft erteilt der Beauftragte K. König, St. Moritz.

Gesucht in erstkl. Restaurationsbetrieb

1 Chef Tournant
1 Chef de garde
1 Commis de cuisine

Jahresstellen.

Eintritt 1. September oder nach Überreinkunft. Bestausgewiesene Bewerber wollen Offerten einreichen an: Restaurant Du Théâtre, Bern.

Wir sind von einem Kunden, dessen Eltern den Betrieb während mehr als 30 Jahren führten, beauftragt, ein an bester Verkehrslage befindliches

Hotel-Restaurant

mit Tea-Room/Pfisterie an nur tüchtigen und initiativen Fachmann zu sehr loyale Mietabdingungen zu vermieten. Anträgen mit Angaben über bisherige Tätigkeit, finanzielle Mittel und Referenzen an Kaderi Freshard AG, Carmentstrasse 24, Zürich, Tel. (051) 24 67 88.

Zu mieten evtl. zu kaufen gesucht von Selbstkäufer gut gehendes, grösseres

Passanten-Hotel

an bester Geschäftslage oder Kurort mit entsprechenden ausgearbeitetem Umsatz. Zweckdienliche detaillierte, vollständige Offerten sind erbeten unter Chiffre D. R. 2080 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LAC CHAMPEX

Station en vogue. Hôtel Garni bien situé, ancienne renommée, à vendre avec de beaux terrains adjacents. Urgent. Offres sous chiffre H. L. 2897 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

Château-d'oeux

Hôtel de l'Ours

est à vendre. 80 chambres. Très bon hôtel et café-restaurant. Sports d'été et d'hiver, situation climatique. Exploitation assurée à personne sérieuse.

Wiedereröffnung der

1. Englischen Schule
Oerlimatt-Krattigen

Erstkl. engl. Sprachschule für Hotelfach, Handel u. Verkehr. Engl. dipl. Lehrkräfte. Intensiver Unterricht und methodischer Aufbau in Sprache und Schrift. Ständige engl. Konversation. Dauer der Schule 10 Wochen, vom 30. Sept. bis 2. Dez. 1946. Pauschalpreis inkl. volle Pension mit vier Mahlzeiten Fr. 650.—, zahlbar in Raten.

Prospekte und Auskunft durch
Fam. Zahler, Kurhaus Oerlimatt, Krattigen (B.O.)

Gesucht tüchtige, seriöse

Buffetdame

für Ferienablösung. — Offerten unter Chiffre B. D. 2077 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Einhorn
TAPIOCA JULIENNE
die Suppe hat en Jede geem

eine feine Suppe jederzeit bereit

Nahrungsmittelfabrik Affoltern a. A.

Gesucht

Küchenschef (Ferienabg., 3 Wochen)
Aide de cuisine
Casserolier

1. Saal- u. Restaurantstochter
Saalstochter
Saallehrtöchter (Lehrzeit 1 1/2 Jahre)

Eintritt 1. September 1946. Offerten erb. an das Café du Théâtre, Neuchâtel.

Kondukteur

remp. Concierge, 35jährig, deutsch, franz., engl., Basler Autofahrerbescheinigung, sucht Stelle für Anfang September, evtl. auch als Nachtkoncierte oder Alleinportier. Jahresstelle, Zürich, Bern, Basel bevorzugt. Offerten unter Chiffre Z. C. 2018 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nette, zuverlässige

Serviertöchter

(Santöchter) in seriösen Gasthof an Untersee. Guter Verdienst u. geregelte Freizeit. Offerten erbeten unter Chiffre CFA 10708 an Credit Suisse-Anno neben AG, Schaffhausen.

Hotelsekretär-Kurse
sowie kombinierte Kurse für Handel und Hotelfach

beginnen im September und Oktober

Handelsschule Rüedy
BERN
Bollwerk 35 Telefon 3 10 30
Unterricht durch Fachlehrer
Prospekt gratis - Beste Referenzen
STELLENVERMITTLUNG

Gesucht

Barmaid

guter und angenehmer Charakter erwünscht. Ev. Anfängerin mit Mixkurs. Eintritt September, für Stadt-Bern.

Offerten mit Zeugnisbogen und Photo unter Chiffre S. G. 2943 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Barlehrtöchter

per sofort gesucht.

Offerten an Fr. Probst, Odeon-Bar, Basel.

Gesucht

Buchhalterin

sowie

Bürovolontärin

Handschriftl. Offert. gefl. unter Chiff. Z 12099 Y an Publicitas Bern.

Frische

SCHWEIZER FISCH

Felchen-Bondelles
Seeforellen, Hechte

Spezialität:
Filets de perches
Filets de feras
immer lebendfrisch

E. JIG FRÈRE
PÉCHIERE BROYARD
FRIBOURG Tel. 2 22 42

Demoiselle très qualifiée

présentant bien, capable et énergique, ayant dirigé plusieurs années grand hôtel de station, possédant clientèle étendue, cherche à reprendre la

Direction

d'un hôtel, pour la saison d'hiver ou à l'année. Evtl. aussi poste de confiance, secrétaire ou autre. Meilleures références à disposition. Ecrire sous chiffre D. M. 2885 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

A Lausanne, on demande un couple de jeunes hôteliers, pour

gérance et direction

d'un hôtel de 60 lits, avec café. — Offres sous chiffre G. L. 2049 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Pour le 1er novembre, nous cherchons un

Chef de cuisine

connaissant la cuisine fine. Place à l'année. Contr. Bon salaire. Faire offres écrites sous chiffres N. C. 2037 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

raldirektion eines im Bau befindlichen Grosshotels. Die prachtvoll gelegene Hauptstadt Brasiliens entwickelt sich dank dem Luftverkehr, immer mehr zu einer Fremdenmetropole par excellence. Es ist daher ebenso erfreulich als verdienstvoll, dass es der Initiative und Vermittlung von Herrn Theodor Seiler, Submanager der National City Bank of New York in Rio de Janeiro, und seines Bruders, Herrn Jos. A. Seiler vom Bahnhofbuffet Basel, gelungen ist, das schweizerische Fachelement auch an dieser für unser Land und seine Hotellerie so wichtigen Stelle einzusetzen und dadurch unsere Interessen entscheidend verstärkt zu wissen.

Wir wünschen Herrn Mathys, dem bestausgewiesenen Hotelfachmann, den wohlverdienten Erfolg!

Kleine Chronik

Gute Aussichten für St. Moritz

St. Moritz steht, nach Aussagen einer amerikanischen Reiseagentur, eine vielversprechende Wintersaison bevor. Die Olympischen Spiele werden 1948 dort abgehalten, und dementsprechend wird 1947 eine grosse Anzahl voraussichtlicher Anwärter für die Meisterschaften für Ski, Skispringen, Eislaufen, Eishockey, Schlittschuhfahren usw. zum Training in St. Moritz anrücken. Die Amerikaner sind bereits daran, Spezialflüge New York—Zürich (wenn möglich auch Samaden) zu organisieren, wobei es sich um wöchentlich einen Flug handelt. Für diese Flüge nach der Schweiz, die hauptsächlich für amerikanische Sportler aller Kategorien arrangiert worden sind, werden bereits jetzt Bestellungen entgegengenommen. Das erste Flugzeug der genannten Fluggesellschaft wird am 22. Dezember in New York starten und am 23. Dezember in St. Moritz ankommen. Weitere Flüge auf dieser Route werden am 28. Dezember, am 5., 12., 19. und 27. Januar 1947 sowie am 2., 9., 16. und 23. Februar stattfinden. Die entsprechenden Hotelunterkünfte sind im Palace- und Kulmhof in St. Moritz reserviert. Auch die Zimmerpläne der Hotels können im Bureau der amerikanischen Reiseagentur eingesehen werden, in der übrigens sogar eine grosse Farbenphotographie von St. Moritz aufgehängt ist.

Touristenverkehr Graubünden—Tessin

Durch die eigenössische Fremdenpolizei in Bern erhalten wir folgende erfreuliche Mitteilung:

Betrifft: Transitverkehr zwischen den Grenzübergangstellen Castasegna und Gandria oder umgekehrt mit Autocars der schweizerischen Postverwaltung oder eines Privatunternehmens.

Um den Touristenverkehr zwischen den Kantonen Graubünden und Tessin zu erleichtern, ermächtigen wir die Grenzposten Castasegna und Gandria, schweizerische und ausländische Rei-

sende, die sich mit einem Autocar der schweizerischen Postverwaltung oder eines Privatunternehmens via Castasegna, Chiavenna, Menaggio, Porlezza und Gandria oder umgekehrt von einem Kanton in den anderen begeben, einreisen zu lassen, sofern sie einen Identitätsausweis mit Photo vorweisen und sämtliche Mitfahrende auf einer Kollektivliste aufgeführt sind. Diese Liste wird bei der Ausreise vom Grenzposten mit dem Ausreisestempel versehen sowie mit dem Vermerk: «Valido solamente per il transito diretto tra i varchi di Confine di Castasegna e Gandria e viceversa, via Chiavenna, Menaggio, Porlezza». Die Aus- und Einreise hat am gleichen Tag zu erfolgen. Bei der Einreise hat sich der Grenzposten zu vergewissern, dass der Ausreisestempel vom selben Tag datiert ist. Ausländern, die obige Bedingungen erfüllen, haben kein kantonales Rückreisevisum einzuholen. Für die verschiedenen Aus- und Einreisemöglichkeiten sind keine Gebühren zu erheben.

Aus der Zeit der Pferdefuhrwerke und Reittiere.

Im Alter von 85 Jahren starb vor einiger Zeit in Unterseen Friedrich Amacker, der in früheren Jahren auf Beatenberg den Pferde-omnibus des Hötels Regina führte, dann später für verschiedene Hotels in Interlaken. Vorüber ist diese Zeit der peitschenknallenden, lärmrollenden Omnibusse von Interlaken H.B. nach Interlaken-Ost.

Ein anderer Greis von 90 Jahren, Gottlieb Schmocker, starb ebenfalls kürzlich in Unterseen. Nach Schulausritt führte er während manchem Sommer die Fremden per Sattel in die Täler, auf die Scheidegg, auf die Schynige Platte als Angestellter des Hötels du Pont. Im Winter ging Schmocker mit vielen anderen in den Hotel-dienst an die Riviera.

Paha

Wo besteht das Obligatorium für Arbeitslosenversicherung?

Die Pflicht des Arbeitnehmers zur Versicherung gegen die Folgen der Arbeits- und Verdienstlosigkeit besteht zurzeit in folgenden Kantonen für das gesamte Kantonsgebiet:

Appenzell A.Rh.	Schaffhausen
Basel-Lands	St. Gallen
Basel-Stadt	Tessin
Genève	Thurgau
Glarus	Uri
Neuchâtel	Vaud
Nidwalden	Zug
Solothurn	Zürich

Das Versicherungsobligatorium besteht ausserdem in 39 Gemeinden des Kantons Bern, 10 Gemeinden des Kantons Luzern und in der Gemeinde Freiburg.

Die Versicherungspflicht richtet sich meistens nach dem versteuerten Einkommen.

Für die Hotel- und Restaurantangestellten und für das Personal verwandter Berufsarten besteht eine neutrale Arbeitslosenkasse mit Gültigkeit in der ganzen Schweiz (PAHO, Parit. Arbeitslosen-Versicherungskasse für die Schweiz, Hotel- und Gastgewerbe, Freigutstrasse 10, Zürich). Die Versicherungsbedingungen dieser Arbeitslosenkasse sind dem berufsbedingten häufigen Wohnortwechsel des gastgewerblichen Personals angepasst. Die Mitgliedschaft kann sogar bei vorübergehendem Wegzug ins Ausland beibehalten werden (Monatsbeiträge Fr. 1.— bis Fr. 3.50).

Beitrittsklärungen mit ausführlichem Statutenauszug sind erhältlich bei der Verwaltung der PAHO, Postfach 103, Zürich-Selnau, und beim Hotel-Bureau, Gartenstrasse 112, Basel.

Totentafel

Siegfried Scheidegger-Hauser †

Nach allzu kurzer Zeit des wohlverdienten Ruhestandes wurde uns Herr Siegfried Scheidegger-Hauser durch einen Herzschlag plötzlich entrisen. 23 Jahre lang hat er das Berner Bahnhofbuffet geleitet, dem er durch sein grosses fachliches Können und seine starke Persönlichkeit einen vorzüglichen Ruf, weit über die Grenzen unseres Landes hinaus, geschaffen hat. Erst vor 2 Jahren hat sich Herr Scheidegger vom Buffet SBB in Bern getrennt, um sich nach seinem arbeitsreichen Hotelleben noch ein wenig Ruhe zu gönnen, die ihm, dem grossen Naturfreund, endlich auch ermöglichen sollte, seinen Liebhabereien nachzugehen. Nun hat der Tod dem allem ein jähes Ende bereitet, und Familie und eine grosse Zahl von Freunden trauern um den so plötzlich Dahingeschiedenen.

Als gebürtiger Emmentaler durchlief Herr Scheidegger in Huttwil die Volksschule. Nachfolgend wandte er sich in ersten Häusern von Vevey, London, Mürren dem Hotelfach zu, wo er bald in leitende Stellungen gelangte. Als Direktor führte er das Hotel des Alpes in Interlaken, das Parkhotel Hyères und das Grand Hotel des Anglais in San Remo.

Nach 8 Jahren Tätigkeit im Hotel Schweizerhof in Bern übernahm der Verstorbene schliesslich das Bahnhofbuffet SBB, Bern. Trotz dem gerüttelten Mass von Arbeit, das Herr Scheidegger als Leiter dieses grossen und anspruchsvollen Betriebes zu bewältigen hatte, fand er immer noch Zeit, sich in selbstloser Weise in den Dienst seiner Berufsorganisationen zu stellen. So war er 10 Jahre lang als Präsident des Kantonalbernerischen Wirtvereins tätig und wirkte ebenfalls im Vorstande dieses Vereines. Ausserdem gehörte er 15 Jahre lang dem Verwaltungsrat der Hotel Schweizerhof A.G. an, dem er auch jahrelang als Präsident vorstand.

Nun ist der allzeit tätige Hotelier, der gütige Mensch und Familienvater, nach einem allzu kurzen Feierabend zur ewigen Ruhe eingegangen. Wir alle aber werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Tragischer Todesfall

Am 19. August ist Herr Dr. jur. Paul Guggisberg, Direktor der Lötschbergbahngesellschaft und Nachfolger von Herrn Prof. Volmar, bei Besichtigungen der Bahnverbauungen am Heitbach bei der Haltestelle Wengental verunglückt. Somit verliert die Lötschbergbahn in kaum mehr als einem Jahr zum zweiten Mal ihren Leiter. Wir sprechen dem grossen, bernischen Bahnhüterner unser herzlichstes Beileid aus.

Diverses

Tischleindeckdich

s. b. Ein neues «Tischleindeckdich» ist in einem New-Yorker Restaurant in Betrieb. Der Gast schreibt eine Bestellkarte aus, die er in einen in seinem Tisch befindlichen Schlitz wirft, durch den seine Wünsche in die Küche gelangen. In der Mitte des Tisches ist ausserdem ein Viereck eingebaut, von dem aus der Tisch durch einen kleinen Fahrstuhl mit der Küche verbunden ist. Durch diesen Fahrstuhl werden dann die bestellten Speisen auf den Tisch des Gastes befördert, der nur die Teller und Schüsseln aus dem Fahrstuhl herauszunehmen braucht.

Bücherfisch

August-Heft «DU» 1946. Das Augustheft der Zeitschrift DU ist unsern heimischen Wald gewidmet. Wir werden lange suchen müssen, bis wir ein Schrift- oder Bildwerk finden, in dem Waldleben und Waldwesen in solch reicher Fülle lebendig wird. Das DU macht uns ein wesentliches Stück Natur beglückend und für immer zum inneren Besitz. Zeichner wurden aufgeboten; sie haben Pilze, Waldkräuter ins Heft gestreut und lassen ein munteres Volklein von Ameisen und Käfern über die Seiten krabbeln. Erliesene Werke der Waldmalerei bringt dieses Heft in farbigen Wiedergaben dem Leser ins Haus. Photographen wurden ausgesandt; sie haben den ganzen Zauber des Waldlebens eingefangen. Ein Stab von Biologen, Förstern, Dichtern wurde aufgerufen — wahre Entdecker des Waldes durch das Wort. Und ferner ist da von Banwalden und Banbriefen, von Waldschulen und Kohlenmeilern usw. die Rede. In einem schönen, erfüllungstüchtigen Vorwort fasst Arnold Kübler die Fülle zusammen und stellt dieses kunstvolle Heft, das unser Waldheimweg zugleich stillt und erregt, in die heutige Schweiz hinein.

Redaktion — Rédaction:

Ad. Pfister — P. Nantermod

Inseratenteil: E. Kuhn

GESUCHT einige tüchtige

Serviertöchter

2 Chefs de rang

2 Commis de rang

Office- und Küchenguvernannte

jüngere Kraft als Tournante

auf Ende August oder früher in Grossrestaurant nach Zürich. Jahresstellen. Ausführliche Offerten unter Chiffre K. C. 2885 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel des Alpes, Arosa

(Haus I. Range, Saison 15. Dezember bis nach Ostern) sucht nachstehendes, bestqualifiziertes Personal:

- Küche:** 1 Köchenchef, versiert, erstklassig
1 Pâtissier à la cuisine
1 Commis de cuisine
1 Salée-Angestellte/Köchin
3 Office-Küchenmädchen
- Saal:** 1 Oberkellner (engl. sprechend)
1 Salen-Barochef
4 Saalbedienten
1 Commis de rang
- Etage:** 1 Chef, Economat-Büroangestellte
2 Zimmermädchen
1 Antanzspörter
- Lingerie:** 1 Lingerie (Glätterin)
1 Näherin-Stopferin
1 Lingerie-Mädchen
1 Maschinenwäscher od. -wäscherin

Schriftliche Offerten m. Zeugnisakopien, Referenzen an Dir. U. Ligginstorfer, Grd. Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz.

GESUCHT neben Chef

junger Koch

wenn möglich entremetskundig, sowie

1 Zimmermädchen

wenn möglich service- und lingeriekundig. — Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre Z. K. 2978 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Restaurant français, Suisse romande

cherche

2ème Maître d'hôtel

pour tout de suite. Ecrire sous chiff. P. 34103 L. & Publicitas, Lausanne.



Wir fabrizieren in modern eingerichteten Werkstätten in erstklassiger Ausführung zu fabrikspreisen:

DB, Solaratlie, Peerlie, Baxel-Land, Woll- und Seegrasmatten, Patentmatten und Schoner, Dreibecken, Steppdecken

Musteranfragen oder besuchen Sie uns. Müller, Bettwarenfabrik, Mühnen 3 bei Aarau.



Liegenschaft im Tessin

mit wunderbarer Aussicht auf See und Berge. Die Lage ist sehr geeignet für Kurhaus oder Hotel. Mit 7500 m² Kulturland u. Obstw. 7500 m² Wald, wird krankheitshalber bei grosser Anzahl verkauft. Offerten unter Chiffre D. 13400 an Publicitas Lugano.

Gesucht

in Jahresstelle, jüngeren

Commis-Pâtissier

Gute Gelegenheit zur Weiterbildung. Offerten m. Zeugnisakopien und Angabe der Lebensansprüche sind einzusenden an die Direktion, Bellevue-Palace, Bern.

Gesucht

für sofort

Lingerie-Stopferin

Offerten goll. an Casino Bern

BELLARDI
Vermouth

HERVORRAGENDE QUALITÄT UND WIRKSAME WERBUNG SICHERN IHM EINEN ERSTEN PLATZ

FÜR DIE SCHWEIZ: PRODUITS BELLARDI S.A. BERNE

Potager à charbon

1,20 x 2,70 m

Table chaude à gaz

0,85 x 2,50 m à vendre d'occasion à l'Hôtel Terminus, Fribourg.

Zu verkaufen gut erhaltenes

Frackkleid

Bund 110 cm, Schritt 78 cm. Zu erfragen ab 20 Uhr bei H. Tadler, Antshelmerstrasse 24, Basel.

Gesucht

in erstklassigen Barbetrieb in Lugano für September—Oktober versierter

Barman evtl. Barmaid

Ausführliche Offerten sind zu richten unter Chiffre P. S. 2034 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grand hôtel de la Suisse romande cherche

Caviste

expérimenté. Place à l'année bien rétribuée. — Faire des offres avec copies de certificats, photo et prétention sous chiffre G. H. 2069 à la Revue Suisse des hôtels à Bâle 2.

Der Kursaal Arosa sucht auf kommende Wintersaison

- Sekretärin-Buchhalterin** (Sekretär)
 - Sekretärin** für Kino- und Theaterkasse
 - Chef de service**
 - Chef de bar**
 - Alleinkoch**
 - Köchin**
 - Portier**
 - Garderobier**
 - Cigaretten-Boy**
 - Bouleur-Hausbursche**
 - Kellermeister**
 - I. und II. Stübliochter**
- Einige tüchtige, gut präsentierende **Serviertöchter**

Für alles Trinkgeld-Personal engl. Sprache erforderlich.

Westschweiz

Mittleres Bahnhofbuffet sucht per 15. September einen tüchtigen, selbstständigen und routinierten

Alleinkoch

Elektrische Küche. Fr. 350.— bis 450.—, sowie tüchtige

Buffetdame

Fr. 200.— bis 250.— (Kost und Logis)

Offerten unter Chiffre K. W. 2991 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht mit Eintritt auf 1. Oktober tüchtiger, initiierter

Caissier—II. Chef de réception

Beherrschung der deutschen, französischen und englischen Sprache Bedingung. Bewerber mit erstklassigen Referenzen senden ihre Offerten mit Zeugnisakopien, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche an die Direktion Bellevue-Palace, Bern.

Gesucht für Wintersaison

jüngere, tüchtiger

Oberkellner

für Saal und Dancing, ebenso tüchtige

Serviertöchter u. Saaltöchter

Zimmermädchen

Portier

Buffetochter

Aide de cuisine

Commis de cuisine

Pâtissier

Bürohilfskräfte

Kontrollleur

Offerten an Central-Sporthotel, Davos-Platz.

tiefergekühlt

— wie frisch gefangen

Norwegische tiefgekühlte Fischfilets aus dem guten Comestiblesgeschäft, schneeweiss - zart im Fleisch - kein Abfall - geruchlos und fast ohne Gräte.

Lieferantennachweis durch NORGE FISK, Nauenstrasse 63, Basel

SEIT 27 JAHREN

lehrt Tamé: in 2 Monaten eine Sprache, in 3 Monaten eine Sprache (Diplom), in 4-6 Monaten Handel (Diplom). Verlangung ohne Freisetzung, Prospekte und Referenzen. Ecoles Tamé, Luzern 33, Neuchâtel 33, Bellinzona 33, Zürich 33, Linmatquai 30.

Junges, tüchtiges

Küchenchef-Ehepaar

sucht passende Stelle auf Mitte Dezember oder später. Evtl. Übernahme oder Pacht eines mittleren Betriebes. Offert. unt. Chiffre K. D. 2041 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf Anfang September tüchtige

I. Lingère

Offerten an Hotel du Lac, Interlaken.

A vendre dans un centre le plus commercial du Valais joli

petit Hotel

d'ancienne renommée, exploité pendant plus de 25 ans par les mêmes tenanciers, comprenant 28 à 30 lits, beau café-restaurant, salle à manger, belles et bonnes caves, ainsi que garage pour 10 voitures et dépendances. Moulin de vente cause d'âge et personne pour suivre. Pour renseignements et traiter s'adresser sous chiffre P 9187 5 Publicitas Sion.

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschli. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den Réception, Dolmetscherdienst, Individualier Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung, Diplome, Stellenvermittlung, jeden Monat Neuaufnahmen. Funktion und Prospekte durch

GEDEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

Wiener Hotelfachkraft mit absolvierter Hotelfachschule, Praxis, Handelskammerprüfung und englischen und französischen Sprachkenntnissen, sucht Stellung in gut geführtem Mittelbetrieb in

Réception oder Hotlbüro

Französische Schweiz bevorzugt. — Offerten an Ise Dasing, Feldkirch-Levis, Albersgasse 11, Vorarlberg.

GESUCHT zu baldigem Eintritt nach Über-einkunft in Jahresstelle:

Saucier
guter Restaurateur, erfahren und gewandt.

Lingère-Stopferin
Serviertochter
für Klubzimmer und Mithilfe in Bar.

Anfangsaalochter
deutsch und französisch sprechend

Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen gef. an Hotel-Restaurant Aarauhof, Aarau.

Fragen Sie einen der vielen 1000 Universal-Benutzer über seine Erfahrungen. Probieren Sie die Universal selbst aus, prüfen Sie sie kritisch und Sie werden erkennen: es gibt keine bessere!



Suter-Strickler's

Universal

Bodenputzmaschine

An die Maschinenfabrik Suter-Strickler Sohn, Horgen

Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihren aufklärenden Prospekt über die Universal-Bodenputzmaschine

Name und Adresse:

Junge initiative

Bürolistin

(Deutschschweizerin) mit 4 1/2 Jahren Praxis sucht Stelle in Hotel-Büro, wo Gelegenheit geboten wird, sich in der französischen Sprache zu vervollkommen. (Vorwiegend wird die walserische Schweiz). Eintritt nach Über-einkunft.

Offerten sind erbeten unter Chiffre V. C. 2027 an die Schw. Hotel-Revue, Basel 2.

Suche Stelle als

Kochlehrtochter

in Pension oder kleines Hotel, neben tüchtige, nette Köchin, event. Chef. Bevorzugt Tessin, für Herbstsaison, Offerten unter Chiffre K. A. 2080 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Home Zenith

Le Locle, Neuchâtel, cherche

bon cuisinier ou cuisinière

capable de préparer repas pour 50 personnes. Entrée immédiate ou à convenir, place stable, bien rétribuée. Faire offres à la Fabrique des Montres Zenith, Le Locle.

Gesucht für sofort

Butter-Tournaute
Butter-Tochter
Kaffee-Köchin

Offerten gef. an Casino Bern

Gesucht für sofort

Butter-Tournaute
Butter-Tochter
Kaffee-Köchin

Offerten gef. an Casino Bern

Gesucht für sofort

Butter-Tournaute
Butter-Tochter
Kaffee-Köchin

Offerten gef. an Casino Bern

Gesucht sprachkundige, seriöse

Serviertochter

für Saal und Restaurant in bestbekanntes Hotel der Zentralschweiz. Jahresstelle. Eintritt anfangs September. — Offerten mit Zeugnisfotos unter Chiffre H. S. 2061 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort junge, tüchtige

Hotelsekretärin

deutsch, französisch und englisch sprechend. Handgeschriebene Offerten m. Gehaltsansprüchen und Photo an Hotel Neues Schloss, Zürich.

Gesucht per sofort für ca. 6 Wochen:

Grand Hotel Europe, Luzern

Officegouvernante
Etagenportier
Chef de rang
Commis de rang

Telephon Luzern 2 75 02.

Gesucht

Aide de réception

Erstklasshotel, Stadt. Eintritt anfangs September. Jahresstelle. Gef. Offerten unter Chiffre A. R. 2059 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort tüchtiger

Küchenchef (Alleinkoch)

und guter Kalkulator der fähig ist eine ganz soig-nisierte Küche für erstklassiges Speiserestaurant in Zürich zu führen. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre S. R. 2094 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort für den Platz Luzern tüchtige

Hotel-Sekretärin

deutsch, französisch und englisch sprechend. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre L. U. 2104 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Aide de réception

Erstklasshotel, Stadt. Eintritt anfangs September. Jahresstelle. Gef. Offerten unter Chiffre A. R. 2059 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort tüchtiger

Küchenchef (Alleinkoch)

und guter Kalkulator der fähig ist eine ganz soig-nisierte Küche für erstklassiges Speiserestaurant in Zürich zu führen. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre S. R. 2094 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort für den Platz Luzern tüchtige

Hotel-Sekretärin

deutsch, französisch und englisch sprechend. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre L. U. 2104 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jenne' homme de 22 ans, parlant parfaitement français et allemand, cherche place dans grand hôtel de Genève ou de la Suisse romande comme

apprenti-sommelier.

Ayant déjà terminé avec succès ur premier apprentissage comme pâtissier aimerait changer de métier.

Faire offres sous chiffre A 40980 X, Publicitas Genève.

GESUCHT Stelle als

Portier

(Kondukteur bzw. Allein-Portier), 27 Jahre alt. Perfekt deutsch, französisch, italienisch und etwas englisch sprechend. Eintritt 15. September. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre H.M. 2088 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junge Barmaid

wünscht Engagement

in kleine Bar; evtl. Kimo auch eine gute Restaurationsstelle in Frage. Offerten unter Chiffre S.F. 2088 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Obersaaltochter

sucht Stelle

in gutes Hotel; auch Restaurationsstelle würde in Frage kommen. Eintritt anfangs September. Offerten unter Chiffre H.M. 2084 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kellnerlehrestelle

in Basel. Offerten an Fritz Müller, Via Mazzini 22, Lugano.

Portier

jeune homme suisse français, connaissant le métier, cherche place.

Adresser offres à Monsieur Pierre Andrey, portier, Hôtel Métropol-Monopol, Bâle.

Aber gewiss

... nur bei In-terenten kaufen!

Gesucht

in mittleres Erstklasshaus f. Wintersaison nach Arosa

Fachgewandter, zuverlässiger, sprachkundiger Sekretär als stütze f. Korrespondenz, Réception, Kassa, Malncourante Sprachgew., absolut versierte, exakte, stenokund. Sekretärin-Journalführerin

Gouvernante-Stütze d. Hausfrau

Seriöse, absolut vertrauenswürdige, sprachgew. Barmaid (selbständig)

Lingère-Stopferin

6-8 Saaltöchter für Service à part, sprachkundig

Etagenportiers

Haarburschen

tüchtiger Pâtissier

2 Aides de cuisine

Commis de cuisine

Casseroller

Meizer für Strabekessel

diverse Küchenburschen

Detaillierte Offerten unt. Chiffre W. A. 2099 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Nous cherchons

Gouvernante d'étages

Concierge

Femme de chambre

Chasseur

Commis de cuisine

Chef de rang

Faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre F. A. 2004 à la Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2.

Gesucht in Jahresstellen

Kellerburschen

Offerten gef. an Casino Bern

Absolut tüchtiger und zuverlässiger

KELLNER

(deutsch, französisch, italienisch u. englisch sprechend) sucht Stelle in Bar oder Dancing oder als Chef de rang in kleinem Betrieb an selbständigen Posten. Tessin oder Waikland bevorzugt. Erstkl. Referenzen. Anfragen an Tel. 3 60 77, Davos (vormittags 8-11 1/2 Uhr).

Gesucht in Jahresstellen

Kellerburschen

Offerten gef. an Casino Bern

Absolut tüchtiger und zuverlässiger

KELLNER

(deutsch, französisch, italienisch u. englisch sprechend) sucht Stelle in Bar oder Dancing oder als Chef de rang in kleinem Betrieb an selbständigen Posten. Tessin oder Waikland bevorzugt. Erstkl. Referenzen. Anfragen an Tel. 3 60 77, Davos (vormittags 8-11 1/2 Uhr).

Revue-Inserate haben Erfolg



Endlich Ruhe vor den Plagegeistern dank



Erstes Spritzmittel mit Dauerwirkung. Eine einzige Behandlung befreit Ihr Heim während Wochen von Fliegen und Mücken.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien

DDT Geigy DDT

Neocid-Spray ist ein DDT-Geigy-Produkt

Hoteller mit eigenem Sommergeschäft sucht auf kommenden Winter kleineres

Hotel-Restaurant oder Pension

in Winterort, Berner Oberland bevorzugt, zu mieten oder Gérance eines solchen. Offerten unter Chiffre R. Z. 2096 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Stadthotel

Journalführer-Sekretär

Saucier

Aide de cuisine

Commis de cuisine

Pâtissier-Konditor

Kochlehrling

Jahresstellen. Eintritt bald möglichst. Ostschweiz. Gef. Offerten unter Chiffre O. S. 2122 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstellen

Kellerburschen

Offerten gef. an Casino Bern

Absolut tüchtiger und zuverlässiger

KELLNER

(deutsch, französisch, italienisch u. englisch sprechend) sucht Stelle in Bar oder Dancing oder als Chef de rang in kleinem Betrieb an selbständigen Posten. Tessin oder Waikland bevorzugt. Erstkl. Referenzen. Anfragen an Tel. 3 60 77, Davos (vormittags 8-11 1/2 Uhr).

In eigener

TEPPICH-WEBEREI

erstellen wir aus nur bestem Material wie:

Reine Schafwolle

Beste Haargarne

Reinwollener engl. Filz etc.

Milieux, Bettumrandungen

Läufer und Vorlagen

in jedem gewünschten Mass, zu günstigen Preisen. Verlangen Sie bitte Auskunft.

J. HOBI, Handwebteppiche, Linsehlstrasse 13, St. Gallen, Tel. 3 11 30.

Stellen-Anzeiger

Monteur du personnel

No. 34

Offene Stellen - Emplois vacants

TARIF	Mitglieder S.H.V.	Nichtmitglieder Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion bis zu 4 Zeilen	4.-	5.-	6.-
Jede ununterbrochene Wiederholung	2.50	3.50	4.-

Spesen Jeweils extra und Mehrzeilen mit je 50 Cts. Zuschlag

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

- A**ide oder Commis de cuisine baldmöglichst in mittleren Betrieb gesucht. Saison bis November. Offerten mit Zeugnis kopien unter Chiffre 1030
- C** sucht nach Luzern: 1. erfahrene zuverlässige und sprachkundige Obersaaltochter und 1. Lingerie-Wäscherin (Jahresstellen) sein sprachkundiger, guter Condocteur. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Zivilstand unter Chiffre 1020
- C** sucht nach Lugano in Familienhotel für Herbstsaison (anfangs Sept. bis Mitte Nov.) junger Etagenportier, Zimmermädchen, Aide de cuisine, Saaltochter. Offerten unter Chiffre 1028
- C** sucht Hilfsconcomatgouvernante sowie Argentinier. Offerten mit Zeugnis kopien an Hotel Storch, Zürich. (1027)
- C** sucht per sofort Hausburschen und Küchenburschen. Sich melden beim Bahnhofbuffet Winterthur, Tel. 21233. (1031)
- C** sucht zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft: Entremetteur, Gardemanger, Monatsgehalt Fr. 400.-, Jahresstellen. Offerten an Zunfthaus zu den Zimmerleuten, Zürich. (1017)
- C** sucht: Serviertochter, Lingerie-mädchen, Commis für die Küche, Casseroller, Hausbursche. Offerten an Hotel Touring, Basel. (1018)
- C** sucht in Jahresstellen: Aide de cuisine, Nachportier, junger Hausbursche, Saaltochter-Anfängerin, Weissnäherin, gelernte, 2 tages Hotelrestauranttochter, 1 Saal-Lehrtochter Offerten erbeten an Postfach 85, Biel. (1019)
- C** sucht in Jahresstellen auf Mitte September oder nach Übereinkunft in ersk. Hotel der Ostschweiz in Jahresstellen: jg. Koch od. Köchin, Saaltochter, Portier, sof. Offert. un. Chiff. 1020

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Facharbeitsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telefon 2733

BASL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschrieben offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten. Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telephonisch Adresse, noch unter „Vakanzenliste“ ausgeschrieben Stellen.

- 9099 Portier-Condocteur, mittelgr. Hotel, Zürich.
- 9101 Barman (evtl. Barmaid), 1. September, ersk. Hotel, Lugano.
- 9102 Etagenportier, Portier-Hausbursche, Aide de cuisine, 1. September, mittl. Hotel, Genf.
- 9105 Commis de cuisine, sofort, Hotel 50 Betten, Aargau.
- 9106 Commis de cuisine, Lingerie, Zimmermädchen, 1. September, grosses Restaurant, Lausanne.
- 9107 Aide de cuisine, September, mittl. Hotel, Gstaad.
- 9110 Demi-Chef, ersk. Hotel, Genf.
- 9113 2 Saaltochter, 1. September, mittelgr. Hotel, Locarno.
- 9115 Winterassistent: ersk. Köchenchef, Pâtissier, Saucier, Aide de cuisine, Oberkellner, Saal-Hallen-tochter, Casseroller, Argentinier, Lingerie, ersk. Hotel, Arosa.
- 9124 Winterassistent: Wäscherin, Lingerie, Lingerie-mädchen, 2 Commis de cuisine, Kafeeköchin, Portier-Condocteur, Saaltochter, Küchenmädchen, ersk. Hotel, Gstaad.
- 9131 Sekretärin, deutsch, franz., engl., Anf. September, ersk. Hotel, St. Moritz.
- 9132 Sekretärin, evtl. Sekretär, sofort, ersk. Hotel, Lugano.
- 9133 Glätterin, Demi-Chef, Kafeeköchin, Küchen-Gartenbursche, Entremetteur, Wäscherin, Sekretär-Kassier, Anf. September, ersk. Hotel, Locarno.
- 9141 Ersk. Köchenchef, Jahresstelle, Ende September, mittelgr. Hotel-Restaurant, Kl. Fribourg.
- 9142 Sekretär, sofort, ersk. Hotel, Lausanne.
- 9143 Serviertochter, 1. September, kleines Hotel, B.O.
- 9144 Hausbursche-Portier, 1. September, Aide de cuisine, Restauranttochter, sofort, Kl. Solothurn.
- 9148 Alleinvertreter, Serviertochter, Lingerie-mädchen, Hotel 40 Betten, Genfersee.
- 9151 Nachportier, sofort, ersk. Hotel, Wengen.
- 9152 Glätterin, 1. September, ersk. Hotel, Bern.
- 9153 Junger Portier, Saaltochter, Kellner, sofort, Hotel 30 Betten, Genfersee.

- G**esucht für Hotel am Genfersee: Office- und Hausbursche, sowie Chasseur und Mithilfe im Office. Offerten mit Zeugnis kopien an Chiffre 1024
- K**üchenchef, selbständig, fähig, saubere, in gutbürgerliches Speiseraum auf dem Platz Zürich gesucht. Gutbezahlte Jahresstelle, Eintritt 15. September, Offerten unter Chiffre 1011
- K**och, gut, per sofort in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen an Kurhaus Sörenberg. (1032)
- R**estauranttochter, servicegewandt und sprachkundig, in Jahresstelle gesucht. Offerten unter Chiffre 1021
- S**aaltochter, 1. Saaltochter, gewandte, von Kurortennehmern in Graubünden in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Bild, Zeugnis und Lohnansprüchen erbeten unter Chiffre 1015
- S**aaltochter von Privatsanatorium in Davos gesucht, Offerten erbeten unter Chiffre 1016
- S**aucier per sofort in Jahresstelle gesucht, Offerten erbeten unter Chiffre 1033
- S**ekretärin gesucht. Offerten mit Zeugnis kopien und Bild an Hotel Storch, Zürich. (1028)
- S**erviertochter, junge, gewandte, evtl. auch Aushilfe, gesucht, Französisch erforderlich. Sehr gute Verdienste. Offerten mit Altersangabe, Photo und Zeugnis kopien an Hotel-Resort Fächlin, Brugg. (1955)
- S**erviertochter, junge, nette, per sofort gesucht. Offerten an Hotel Löwen, Grenchen. (1022)
- S**erviertochter, seriöse, freundliche, in gutes Speiseraum nach Otten gesucht. Chiffre 1025
- S**ekretärin, sprachkundige, seriöse Tochter mit mögl. Familien-schulbildung sowie Praxis in Hotelbereich in gütigen Handlungsbereitschaft am Genfersee, gesucht. Offerten mit Photo und Zeugnis kopien an Chiffre 1023
- Z**immermädchen, einfaches, auf ca. Ende August, das auch im Service verwendet ist, gesucht. Offerten mit Photo und Zeugnis kopien an Chiffre 1023
- Z**immermädchen, einfaches, auf ca. Ende August, das auch im Service verwendet ist, gesucht. Offerten mit Photo und Zeugnis kopien an Chiffre 1023

Stellengesuche - Demandes de Places

TARIF	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	4.-	5.-
Jede ununterbrochene Wiederholung	2.50	3.50

Mehrzeilen mit je 50 Cts. Zuschlag. Vorauszahlung Bedingung. Kostenfreie Einsendung auf Postcheckkonto 7 85. - Briefmarken werden an Zahlung nicht angenommen. Für gewöhnliche Belegnummern beläufige man 40 Cts. extra beizufügen und bei Nachbestellung von Inseraten die Chiffre anzugeben. Inseratenschluss Dienstag Abend 6 Uhr. Alle Anfragen gef. Rückporto beizulegen.

Bureau & Reception

Hilfssekretär-Journalführer, 20jährig, mit kaufmännischen Kenntnissen, der Ende März den Halbjahres-Hotelkurs mit Diplom abgeschlossen hat, sucht Stelle per sofort in die französische Schweiz. Chiffre 644

- 9158 Alleinkoch, Serviertochter, mittl. Hotel, franz. Schweiz.
- 9159 Saaltochter, sofort, mittl. Hotel, Lausanne.
- 9160 Alleinkoch, sofort, mittl. Hotel, B.O.
- 9161 Zimmermädchen, 1. September, ersk. Hotel, Interlaken.
- 9162 Lingerie, Anf. September, mittelgr. Hotel, Interlaken.
- 9165 Buffettochter, Ende September, mittl. Hotel, Basel.
- 9168 Serviertochter, Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Ostschweiz.
- 9169 Serviertochter, sofort, mittl. Hotel, Basel.
- 9170 Saaltochter, sofort, mittl. Hotel, Engelberg.
- 9171 Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Grindelwald.
- 9172 Lingerie, Lingerie-mädchen, Restauranttochter, sofort, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.
- 9175 Küchenmädchen, Zimmermädchen, mittl. Hotel, Luzern.
- 9177 Kaiser-Aide cuisine, 1. September, mittl. Hotel, Basel.
- 9179 Küchenbursche, Küchenmädchen, Commis de cuisine, mittl. Hotel, Basel.
- 9182 Alleinvertreter, 30. August, mittelgr. Hotel, Interlaken.
- 9183 Sekretär-Stütze des Patrons, Bureaufräulein, Economat-gouvernante, Serviertochter, Saaltochter, mittelgr. Hotel, Davos.
- 9185 Kafee-Angestelltenköchin, 3 Office-Küchenmädchen, Oberkellner, engl. sprechend, Hallen-Baroche, 4 Saaltochter, Economat-gouvernante, 2 Zimmermädchen, Hülfportier, Lingerie-Glätterin, Neben-Stoferin, Lingerie-mädchen, Maschinenwäscher oder -wäscherin, Winterassistent, mittelgr. Hotel, Arosa.
- 9214 Casserollier, Saaltochter, Zimmermädchen, Lingerie, Clinique, franz. Schweiz.
- 9218 Serviertochter, 1. September, Hausbursche, Zimmermädchen, sofort, mittl. Hotel, Otten.
- 9221 Chef de rang, Commis de rang, sofort, ersk. Hotel, Montreux.
- 9223 Saaltochter, Serviertochter, sofort, mittl. Hotel, Interlaken.
- 9228 Aide de cuisine, Mitte September, mittl. Hotel, Locarno.
- 9228 Restauranttochter, 1. September, mittl. Hotel, Schaffhausen.
- 9229 Wäscherin, Lingerie-mädchen, 1. September, Bahnhofbuffet, Westschweiz.
- 9233 Sekretärin, deutsch, franz., engl., sofort, mittl. Hotel, Luzern.
- 9234 Serviertochter, Hausmädchen, Hotel 40 Betten, Thunsee.
- 9235 Saaltochter, 1. September, S. Moritz.
- 9237 Nachportier, Aide de cuisine, Hausbursche, Serviertochter, Lingerie, gel. Weißnäherin, Anfangs-Saaltochter, mittelgr. Hotel, Biel.
- 9244 Oberkellner, nach Übereink. Hotel 180 Betten, Zentral-schweiz.
- 9245 Economat-gouvernante, 1. Okt., Buffetdamen, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
- 9263 Lingerie, Sekretär-Journalführer, Commis de cuisine, Etagenportier, sofort, mittelgr. Hotel, Otten.
- 9265 Zimmermädchen, 1. Sept., Koch, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.
- 9268 Portier-Condocteur, Etagenportier, Jahresstelle, Sept., mittl. Hotel, Thun.
- 9270 Serviertochter, Saaltochter, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.
- 9273 Commis de cuisine, nach Übereink., ersk. Hotel, Zürich.
- 9279 Saaltochter, Zimmermädchen, Kochin, sofort, Hotel 50 Betten, Grb.
- 9284 Saaltochter, Etagenportier, Etagengouvernante-Tournaute, sofort, mittelgr. Hotel, Basel.

- K**aufmann, 45jährig, Deutsch, Französisch, Italienisch perfekt, bilanzsicher, sucht Stelle in Hotelbereich. Offerten an C. Fesler, Löwenstrasse 22, Zürich, Telefon 256053. (639)
- S**ekretärin, deutsch, französisch, englisch sprechend, sucht Stelle evtl. auch als Tourante, für die Winterassistent oder Aushilfe. Chiffre 641

Salle & Restaurant

- K**ellner mit besten Referenzen, Deutsch, Französisch, Englisch fließend, sucht Stelle in gutes Haus. Chiffre 628
- R**estauranttochter, tüchtig, sprachkundig, sucht gute Stelle. Offerten unter Chiffre 647
- T**üchter, zwei junge, suchen für die Herbstsaison Stelle für Saal und Restaurant in Tessin. Lugano bevorzugt. Offerten erbeten an postlagernd 13, Adelenbo. (B. O.). (629)

Cuisine & Office

- A**ide de cuisine, I., tüchtig, mit la Referenzen, sucht per 1. Okt. A. Entremetteurposition in gut Haus. Welsche Schweiz bevorzugt. Offerten erbeten unter Chiffre 642
- A**lleinkoch mit Frau sucht Stelle, Frei ab 1. Sept. Offerten an C. Ghem, Hotel Dulac, Lac Noir (Kl. Fribourg). (642)
- K**üchenchef, evtl. Alters, sowie Kafee-Angestelltenköchin, 28. August bis 15. September, Tessin bevorzugt. Offerten mit Lohnangaben erbeten unter Chiffre 618
- C**ommis de cuisine est demandé p. place à l'année, Fr. 300.-, sofort, evtl. auch als Saucier oder Gardemanger. Offerten unter Chiffre 2. M. 4140 an Mosisse-Annoncen, Zürich. (597)
- K**üchenchef, evtl. Alters, tüchtig und solid, sucht Stelle für sofort, evtl. auch als Saucier oder Gardemanger. Offerten unter Chiffre 2. M. 4140 an Mosisse-Annoncen, Zürich. (597)

Etage & Lingerie

Etagengouvernante, tüchtige, erfahrene, sucht Herbst- oder Jahresstelle in ersk. Hotel. Chiffre 646

Loge, Lift & Omnibus

Alleinvertreter, Deutsch, Französisch, Italienisch perfekt in Wort und Schrift, in mittleren Betrieb der Süd- oder Südwetschweiz. Chiffre 633

- C**hauffeur-Condocteur, sehr gut präsentierend, deutsch, französisch, etwas englisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Jahresstelle zu baldigem Eintritt. Chiffre 634
- C**oncocteur-Condocteur-Portier, sprachkundig, 25jährig, 11 Jahre im Hotelfach, sucht Taxichauffeur, sucht Engagement für Loge, Bahn- oder Nachtassistent. Beste Referenzen. Offerten an Condocteur, Hotel Alpina, Arosa. (635)
- C**oncocteur-Condocteur, 46jährig, sprachkundig, tüchtig, seriös und zuverlässig, sucht Winterengagemnt. Gef. Offerten erbeten unter Chiffre 636
- P**ortier, 28 J., sucht Stelle als Alltags- oder Nachtportier in gutes Familienhotel auf Anfang September. Offerten mit Angabe der Verdienstmöglichkeit erbeten an Werner Jenny, Kursaal-Casino, Baden (Aargau). (626)
- P**ortier, 37 Jahre alt, tüchtig und zuverlässig, mit guten Zeugnissen, sucht Winterassistent als Etagenportier oder Portier-Heizer. Offerten unter Chiffre 632
- S**uisse, 49 ans, célibataire, parlant six langues, cherche situation à l'étranger comme Concierge de nuit, portier, ou poste analogue pour le 1er octobre. Meilleures références. Prière écrire sous Chiffre 631

Bains, Cave & Jardin

Dipl. Massagen-Badmeister, mit langj. klinischer Erfahrung, sucht Saisonstelle oder Ferienabstellung, Auskunft Telephon (051) 23750. (655)

Divers

- I**talener, zuerst in Saisonstelle im Hotel Imperiale St. Margherita (Italien) sucht für die Winterassistenten Beschäftigung als Kellner, Küchen- oder Officebursche in der Schweiz. Sprachenkenntnis: Italienisch, Französisch, etwas Deutsch. Zeugnisse und Photo zu Verfügung. Chiffre 637
- M**écanicien-chauffeur d'hôtel, 38 ans, cherche place en Suisse romande pour se perfectionner dans la langue. Livre à partir de 1er octobre. Excellentes références. Adresse: Adr. J. Suter, Grand-Hôtel, Lavey les Bains. (638)

Die Gebühr für

Adressänderungen von Abonnenten

beträgt 30 Cts. und wird am einfachsten der Mitteilung an die Expedition in Briefmarken beigefügt.

- 9307 Küchenmädchen oder -bursche, Zimmermädchen, Saaltochter, Anf. Sept., mittl. Hotel, Graubünden.
- 9400 Chef d'étage, Commis de rang, Saaltochter, sofort, ersk. Hotel, Lugano.
- 9402 Serviertochter, Hilfsköchin, sofort, Bahnhofhotel, Aargau.
- 9404 Hausbursche, sofort, mittl. Hotel, Otten.
- 9405 Lingerie, Saucier, Serviertochter für Clubzimmer, Anfangs-Serviertochter, nach Übereink., Hotel 50 Betten, Aargau.
- 9409 Saaltochter-Serviertochter, 1. Sept., mittelgr. Rest., Zürich.
- 9410 Buffettochter, mittelgr. Rest., Basel.
- 9411 Etagenportier, Tournaute für Saal und Buffet, Commis de cuisine, Sept., mittl. Hotel, Lausanne.
- 9414 Portier-Hausbursche, Office-Kellnerbursche-Garderobier, Alleinkoch oder Köchin, Serviertochter, nach Übereink., Hotel 30 Betten, Aargau.
- 9418 Glätterin, sofort, ersk. Hotel, Lausanne.
- 9419 Chef de partie, Zimmermädchen, Aide de cuisine, Sekretär, Telefonistin, ersk. Hotel, Bern.
- 9428 Sekretär-Kassier (Vertrauensperson), Chasseur-Litier-Teil, 1. Sept., ersk. Hotel, Tessin.
- 9428 Buffetdamen, Sekretär, Lingerie, Restauranttochter, Cafékellner, sofort, Hotel 40 Betten, Kl. Solothurn.
- 9433 Zimmermädchen, Aide de cuisine, Anf. Sept., Hotel 80 Betten, Tessin.
- 9438 Barmaid, sofort, mittleres Hotel, Vieux.
- 9438 Serviertochter, Portier-Hausbursche, sofort, kl. Hotel, Tessin.
- 9438 Küchenchef, Zimmermädchen, servicekundig, sofort, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.
- 9440 Sekretär-Kassier, englisch sprechend, sofort, mittelgr. Hotel, Zürich.
- 9441 Buffettochter oder -dame, Oktober, junger Alleinkoch, Anf. Sept., mittl. Hotel, Graubünden.
- 9443 Saaltochter, Aide de cuisine, Hotel 80 Betten, Basel.
- 9448 Saaltochter, 1. Sept., mittelgr. Hotel, Basel.
- 9448 Alleinkoch, sofort, kl. Hotel, Kl. Glarus.
- 9449 Alleinkoch, sofort, mittl. Hotel, Ostschweiz.
- 9450 Köchin oder Alleinkoch, Serviertochter, Küchenmädchen, mittelgr. Hotel, Luzern.

Lehrstellenvermittlung

- 9257 Saaltochter, mittl. Hotel, Biel.
- 9258 Saaltochter, Winterassistent, mittelgr. Hotel, B. O.
- 9223 Buffettochter, mittl. Hotel, Interlaken.
- 9321 Buffetlehrtochter, Mitte Sept., mittl. Hotel, Fribourg.
- 9335 Buffetlehrtochter, Bahnhofhotel, Ostschweiz.
- 9410 Buffetlehrtochter, ersk. Rest., Basel.
- 9428 Buffetlehrtochter, sofort, mittl. Hotel, Otten.
- 9333 Serviertochterlehrtochter, mittl. Hotel, Davos.
- 9338 Restaurantlehrtochter, Winterassistent, ersk. Hotel, B. O.
- 9099 Bureaupraktikantin, sofort, mittl. Hotel, Zürich.
- 9226 Bureaupraktikantin, Mitte Sept., mittl. Hotel, Locarno.
- 9287 Bureaupraktikantin, sofort, mittelgr. Hotel, Lugano.
- 9283 Bureaupraktikantin, sofort, mittelgr. Hotel, Otten.
- 9270 Kochlehrling, mittl. Hotel, Biel.
- 9390 Kochlehrling, sofort, mittelgr. Hotel, Montreux.
- 9321 Kellerlehrling, sofort, ersk. Hotel, Montreux.
- 9361 Kochlehrtochter, sofort, mittl. Hotel, Basel.

GESUCHT per sofort

Buffetdame

Economat-Gouvernante

Offerten unter Chiffre B. A. 2100 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per ca. Anfang September, jüngerer, solider

Alleinkoch

pâtissierkundig, Nur bestausgewiesene Fachleute mögen sich melden. Hotel Chesa Grischuna, Klosters.

Gesucht für 1-2 Monate tüchtig

Buffetdame

Eintritt 1. September oder früher. - Offerten mit Lohnansprüchen, Photo, Altersangabe und Zeugnisabschriften unter Chiffre A. P. 2059 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Strebsamer junger Mann, gut präsentierend, sprachkundig, wünscht Engagement als

Condocteur oder Alleinvertreter

in gut frequentiertes Hotel, Herbstsaison in Tessin, evtl. Winterassistent im Graubünden. Eintritt 15. Sept. oder nach Übereinkunft. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre O. R. 2059 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtiger, erfahrener

Sekretär-Kassier

Jahresstelle, Vertrauensposten, ersk. Hotel im Tessin. Offerten mit Zeugnis kopien und Bild unter Chiffre T. E. 2107 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Fachtüchtiges, bestausgewiesenes und kapital-kraftiges Ehepaar in mittleren Jahren sucht:

Kauf- und Pacht-Beteiligung - Direktion

von Hotel-Restaurant. Offerten richten man unter Chiffre K. P. 2118 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zwei erfahrene Meister des Malerhandwerkes mit langjähriger Auslandsaufenthal, übernehmen

Hotelrenovationen

grösseren Umfanges in jeder Gegend mit oder ohne Material. Sofortige Ausführung möglich. Offerten erbeten unter Chiffre S 70869 Q an Publicitas Basel.

Hotelfachmann, 40 Jahre, mit langjähriger Erfahrung im In- und Ausland, deutsch, englisch, französisch und italienisch sprechend, sucht Jahresstelle oder Winterengagemnt als

Chef de Service

auf 1. Okt. evtl. 1. Nov. in Rest. od. Hotel. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre E. G. 2117 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de cuisine

de 1er ordre, qualifié dans tous les domaines de l'hôtel

cherche gracieuse

salarisée dans hôtel ou maison de vacances etc. Parfait français et allemand. Excellente référence. Evtl. caution à disposition. Offres sous chiffre E. R. 2114 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

GESUCHT

Küchenchef

neben Chef. Jahresstelle. Offerten erbeten an Hotel Bahnhof, Baden.

Gesucht für sofortigen Eintritt selbständig

Köchin

in gutbesuchter Jahresstelle. Offerten an Hotel Bahnhof & Post, Kreuzlingen.

lor force, cherche place avec petite brigade. Place à l'année ou saison. Parfait français et allemand. Offres sous chiffre E. P. 2113 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Chef de cuisine

GESUCHT zum baldigen Eintritt

II. Sekretär

Demi-Chef

Commis de Rang

Etagen-Portier

Offerten mit Photo und Zeugnis kopien an Hotel Schweizerhof, Basel.

On cherche à Genève pour hôtel 80 lits: un jeune

secrétaire main-courantier

une fille de salle

Entrée de suite, Offres sous chiffre N. C. 2092 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht auf 15. September eine tüchtige

Serviertochter

für Buffet 3. Klasse. Auf Ende September/Anfangs Oktober eine

Serviertochter

für Buffet 2. Klasse. Bahnhofbuffet Glarus.

OFFERTEN

von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Hôteliers attention!

Les monnaies étrangères ne sont pas des francs suisses

Les gens qui ont l'occasion actuellement de stationner dans nos gares frontalières qui sont sur le passage d'express internationaux, ou ceux qui résident près des postes frontalières des grandes routes qui conduisent de France en Suisse sont stupéfaits de voir le grand nombre d'étrangers qui entrent à présent dans notre pays, soit en chemin de fer, soit en voiture, sans oublier aussi ceux qui nous viennent par la voie des airs. Certes tout est relatif et, si par rapport aux années de guerre où tout trafic était suspendu, le mouvement touristique étranger nous semble réjouissant, il est encore loin d'atteindre l'ampleur qu'il avait avant la guerre. La cause en est surtout aux difficultés financières dans lesquelles la guerre a plongé tous les pays et aux restrictions monétaires qui en résultent. Ce n'est que grâce aux efforts des dirigeants de notre tourisme et de nos autorités qu'il a été possible de faire attribuer certaines sommes à des buts touristiques dans les accords de paiement passés avec les différents pays, et ce n'est que dans la mesure où des devises sont consenties dans ce but que les ressortissants des divers pays peuvent venir faire des séjours chez nous, changer d'air et se détendre des dures années qu'ils viennent de traverser.

Selon la statistique fédérale, à côté des Belges, des Français et des Hollandais qui sont des visiteurs fidèles de la Suisse, ce sont les Anglais qui sont revenus chez nous avec le plus d'assiduité. Grâce au «British basic travel plan» dont la Suisse bénéficie aussi depuis le 1er avril 1946, les Anglais sont les mieux lotis des étrangers, puisqu'ils peuvent librement transformer chaque année 75 £ en francs suisses, ce qui leur permet de disposer de quelque fr. s. 1300.—, alors que les Belges ont un contingent annuel de fr. 1000.— mais ne peuvent dépenser que fr. s. 200.— par semaine, et que les Français se voient octroyer en tout et pour tout fr. s. 50.—. C'est ce minimum de restriction qui nous vaut cet afflux d'Anglais dans nos stations et dans nos hôtels.

Si pour les Français qui ne disposent pas d'avares chez nous un séjour en Suisse est pratiquement impossible, les Belges et Hollandais pourraient encore acquitter leur note d'hôtel, en se montrant modestes et faire face à leurs dépenses courantes, à condition, pourrait-on dire, de ne pas sortir du jardin de leur hôtel. Dans ces conditions là, la situation de nos hôtes Anglais serait très «confortable», mais il y a un facteur dont il faut tenir compte et qui vient bouleverser les budgets les plus exactement établis, c'est le besoin qu'ont tous ces étrangers de se procurer des choses nouvelles, d'acheter des souliers, des vêtements, du linge, des bas, des montres, etc. Il suffit pour s'en rendre compte d'observer la force d'attraction que nos vitrines de nos magasins opèrent sur nos hôtes. L'on peut dire sans exagérer que plus de la moitié de la somme dont dispose un hôte anglais est consacrée à des achats, si bien qu'eux aussi doivent se montrer modestes dans leurs projets de vacances et qu'il ne leur reste que peu d'argent pour leur séjour proprement dit. Il est clair dans ces conditions que nos hôtes en viennent à plonger

L'hôtelier dans un cruel dilemme.

D'une part ils lui exposent que ne disposant plus des sommes nécessaires en argent suisse, ils seront obligés d'abréger leur séjour, ou d'aller dans un hôtel plus modeste, à moins que leur hôte ne veuille bien accepter en paiement des billets de banques étrangers ou un chèque qui aurait pour conséquence la création d'un avoir en monnaie étrangère.

Certes la situation de l'hôtelier est délicate car il risque de se laisser abuser par la

fréquence réjouissante de cette période de haute-saison qui lui murmure qu'il peut courir ce risque. D'autre part il craindra peut-être de se montrer mesquin à l'égard de son hôte, alors qu'en acceptant sa proposition il s'assure de plus un client pour l'année prochaine. L'hôte pourra encore faire valoir des arguments sentimentaux et notre hôtelier risque de se laisser attendrir. On imagine d'ailleurs très bien comment les choses se passent.

Mais il faut que l'hôtelier n'oublie pas qu'en acceptant une proposition contraire aux prescriptions officielles, c'est son crédit moral qu'il met en jeu d'une part et d'autre part qu'une telle opération lui fait courir un risque tel que, finalement, son crédit financier pourrait aussi être mis en cause.

Le risque de cours

L'hôtelier qui se verrait offrir des moyens de paiement étrangers doit en effet commencer par se demander à quel cours puis-je les accepter. Et d'emblée il sera en conflit avec son hôte qui voudra lui vendre ses livres sterling ou autres au cours auquel il peut se procurer officiellement des francs suisses. Or se cours ne correspond nullement au cours réel du marché des devises, si l'on peut réellement parler d'un tel cours.

Il est donc clair que l'hôtelier qui accepterait des livres sterling, des couronnes ou des francs français ou belges au cours prévu par la convention de paiement s'expose à des pertes graves. S'il veut les prendre au cours du marché noir, il n'arrivera qu'à mettre son hôte en colère et, comme nous le disions plus haut, à ruiner son crédit moral. Donc en tout état de cause l'opération sera déficitaire pour lui.

On ne peut non plus espérer que la situation monétaire mondiale se normalisera à

Encore et toujours les visas!

Tant que les visas seront maintenus entre la Suisse et les pays qui alimentent de nouveau abondamment notre tourisme, nous serons obligés de remettre la question sur le tapis et de demander avec toujours plus d'insistance la suppression de formalités devenues inutiles. Nous sommes d'ailleurs en bonne compagnie puisque cette question préoccupe non seulement toute la presse suisse qui est unanime à demander l'abolition de ces mesures, mais que l'organisation des nations unies estime aussi devoir s'intéresser à ce problème. On annonçait en effet mercredi dernier de Washington que

le problème des frontières et des visas fera l'objet d'une prochaine conférence convoquée par l'O.N.U. M. Trygve Lie, secrétaire général, a annoncé mercredi qu'il avait demandé aux 51 membres de l'organisme d'envoyer des experts à une conférence d'un comité spécial, qui se réunira en automne, pour éclaircir toute la question complexe des frontières.

Le comité préparera le terrain en vue d'une conférence mondiale des passeports.

Voilà une bonne nouvelle du point de vue touristique mondial, car il y a encore des pays qui au point de vue politique et économique sont encore loin d'avoir recouvrés leur équilibre et il est bon que certains points qui pourraient être litigieux fassent l'objet de conventions internationales.

Formalités superflues

Mais, il en va tout autrement pour les pays qui ont retrouvé leur position d'avant-guerre et avec lesquels nous sommes en relation constante. Là, ces formalités tracassières et surannées nous font un tort énorme et il faut absolument qu'on y mette fin. Dans le «Journal de Genève» du 12 août, M. Robert Vaucher décrivait sans ménager ses termes la situation impossible créée au Consulat suisse à Paris par l'obligation du visa. Dans la «Gazette de Lausanne» du lundi, 19 août, c'est M. P. Béguin, rédacteur en chef du grand quotidien

plus ou moins bref délai et qu'il sera alors possible de réaliser les monnaies ainsi obtenues sans perte. D'une part on ne sait encore nullement si la suppression des restrictions monétaires sera accompagnée d'une stabilisation du cours des changes; on ne sait non plus quels seront ces cours, ni les manipulations monétaires qui peuvent encore être effectuées d'ici-là dans tel ou tel pays. Quoiqu'il en soit le risque est considérable et en définitive le jeu n'en vaut pas la chandelle. De plus il est indigne de Suisses de recourir à des voies illégales.

Il faut que l'hôtelier qui serait enclin à accepter un chèque sur une banque londonienne par exemple sache qu'il n'existe pas de possibilité de transfert et que s'il essaye de le réaliser en Suisse, non seulement il subira une perte de cours très forte, mais qu'il commet une infraction à l'interdiction d'exporter des livres sterling. On sait en effet que l'Angleterre interdit d'exportation de livres, et dans les autres pays il n'y a que des montants absolument insignifiants qui peuvent être exportés. L'hôtelier se trouverait donc en fin de compte en possession «d'argent gelé» qui ne lui serait guère utile. Alors que tous nos hôteliers n'ont que peu de réserves liquides pour faire face à leurs engagements, comment pourraient-ils encore se créer des avoirs à l'étranger dont ils ne pourraient pas disposer pendant une durée indéterminée? Sans parler du fait qu'il transgresse les prescriptions suisses interdisant le commerce des billets de banque, il n'appartient pas à nos hôteliers d'encourager leurs hôtes étrangers à enfreindre leurs propres prescriptions sur les devises et d'alimenter le marché noir par la vente des dites devises.

En conclusion, l'hôtelier et ses hôtes ont intérêt à ce que les dispositions relatives aux devises de leurs pays respectifs soient respectées et l'hôtelier fera bien de ne pas accepter des moyens de paiements étrangers pour acquitter la note d'hôtel. Il sera bien inspiré de ne prendre en paiement que des francs suisses ou des chèques en francs suisses.

Il parviendra facilement à faire comprendre à ses hôtes que dans l'intérêt du maintien des relations touristiques avec leur patrie, il est nécessaire de ne pas contrevenir à l'esprit des conventions de paiement existantes.

lausannois qui, dans son article de fonds intitulé «Formalités superflues», relève l'inanité de telles mesures. Comme ces remarques résumant admirablement tout ce que l'on a dit et ce que l'on dira encore sur ce sujet tant que les visas seront maintenus avec nos voisins, nous reproduisons ci-après les conclusions de M. Béguin:

«Dans le monde entier, des milliers de personnes désirent entreprendre des voyages d'affaires ou d'agrément. Chacun aspire à reprendre contact avec d'autres pays. Ce besoin se manifeste spontanément. Il est un signe de santé: le monde ne retrouvera pas son équilibre, tant que les frontières resteront des barrières infranchissables, que l'on n'aura pas restauré d'intenses échanges internationaux.»

La Suisse se devrait de comprendre ce besoin mieux que d'autres pays. Elle devrait s'employer à le satisfaire. Nous ne pouvons pas nous passer des apports de l'étranger. S'ils nous font défaut, nous ne respirons pas librement. Maintenant que les circonstances nous permettent d'obéir à notre vocation naturelle qui est d'ouvrir toutes grandes nos portes, afin que s'ouvrent également les portes que nous désirons franchir, nos autorités maintiennent paradoxalement des entraves que plus rien ne justifie.

Quinze mois après la fin de la guerre, aucun étranger ne peut pénétrer chez nous sans s'être soumis à des formalités interminables, vexatoires et tracassières pour obtenir un visa. Dans les grandes capitales, en particulier, à Paris, à Bruxelles et à Amsterdam, nos consulats et nos légations sont assésés par des foules d'impétrants qui, désireux de revoir notre pays de liberté, commencent par faire connaissance avec un appareil policier insupportable. A leurs abords se déroulent des scènes grotesques dont la répétition ne peut manquer de faire à la Suisse la plus fâcheuse réputation.

Pour justifier le maintien du visa, les autorités fédérales font valoir les raisons les plus diverses et les plus mauvaises aussi. Il faut craindre, nous dit-on, une invasion de la main-d'œuvre étrangère. Mais chacun sait que personne ne peut prendre du travail chez nous sans une autorisation spéciale et que les syndicats ouvriers veillent avec la plus grande vigilance à ce que les droits des ouvriers suisses ne soient pas compromis. On

Structure des prix dans l'hôtellerie

La hausse des prix d'hôtel consentie par le service fédéral du contrôle des prix entrera en vigueur le 1er septembre 1946. Par contre, l'approbation de la hausse des prix des chambres se fait toujours attendre. Si le service fédéral du contrôle des prix ne nous donne pas son consentement à temps à ce sujet, il en résultera une situation parfaitement paradoxale, car, dans la plupart des cas, la somme des prix des repas et des chambres comptés séparément sera inférieure au prix de pension ce qui donnerait lieu à un état de chose insupportable. Cependant, nous prions instamment nos membres d'appliquer strictement à partir du 1er septembre les prix de pension majorés. Pendant assez longtemps, le taux de fréquence a empêché d'utiliser la marge entre les prix maximums et les prix minimums et d'obtenir ainsi des prix moyens convenables. D'autre part, l'évolution des frais dont il a maintes fois été fait état a créé pour l'hôtelier une situation qui l'oblige absolument à améliorer, par l'augmentation des prix, le rapport entre les dépenses et les recettes. Comment les hôtels pourront-ils être modernisés, si malgré une hausse journalière des prix de revient (salaires, entretien des bâtiments et mobilier, etc.), on n'a pas la possibilité de tenir compte de ces prestations supplémentaires dans les prix de vente.

En outre, nous aimerions encore instamment recommander à nos membres d'observer strictement les prix officiels qui nous ont été consentis jusqu'à aujourd'hui. Des infractions contre les prescriptions relatives aux prix maximums ne devraient pas porter atteinte au crédit dont l'hôtellerie jouit auprès des autorités et une politique aussi unilatérale finirait à la longue par ne pas répondre aux intérêts de l'hôtellerie. Aux yeux de la clientèle suisse et étrangère nos prix officiels sont considérés comme très favorables. Mais des prix surfaits de la part quelques maisons suffisent à porter atteinte à la réputation de notre industrie tout entière. C'est pourquoi nous devons à l'avenir aussi appliquer à la structure des prix maximums notre devise:

Discipline et solidarité!

préend qu'un afflux de l'extérieur, fût-il temporaire, ajouterait à nos difficultés alimentaires. Mais, outre que celles-ci sont surmontées pour l'essentiel, on n'a pas oublié qu'en pleine guerre, à l'époque de la plus dangereuse pénurie, nous avons été en mesure de nourrir sans trop de peine plus de cent mille réfugiés et internés.

La vérité, c'est que les autorités de police entendent éviter l'arrivée sur notre territoire d'éléments indésirables. Le propos est louable. Mais des événements récents prouvent que ces éléments ne se soucient ni d'un passeport, ni d'un visa et qu'ils savent fort bien comment passer clandestinement une frontière que nos forces de police ne permettent pas de surveiller de près. A leur égard, il n'y a qu'une mesure réellement efficace: le contrôle à l'intérieur. Contre une invasion de ce genre, le visa n'est plus une garantie, puisqu'aussi bien légations et consulats n'ont plus le loisir d'étudier de façon approfondie chaque cas particulier et qu'ils octroient les coups de timbre humide avec un automatisme qui est la négation même d'un contrôle digne de ce nom. En attendant, nos vrais amis, ceux qui désirent visiter notre pays ou venir y renouer des relations d'affaires dont nous aurons besoin demain encore plus qu'aujourd'hui, se lassent et renoncent...»

La France, la Belgique et les Pays-Bas ont décidé de ne plus exiger le visa pour leurs nationaux. Ces pays sont prêts à conclure avec la Suisse des accords analogues. Ils ne sont d'ailleurs pas seuls. Notre tourisme qui commence à peine à renaitre, notre industrie d'exportation dont l'avenir est loin d'être assuré, de précieuses amitiés enfin font les frais de cette politique à court terme. Et cela sans que notre sécurité intérieure soit mieux sauvegardée pour autant! Et cela parce que l'Etat n'est jamais capable de comprendre que certaines mesures doivent disparaître avec les circonstances qui les ont justifiées! Comprendra-t-on enfin que le moment est venu de renverser la vapeur? »

De nos Associations

Assemblée générale de l'Association suisse des buffetiers

La Société suisse des Buffetiers a tenu son assemblée générale le mois passé à Stuvetta-House à St. Moritz, sous l'expertise présidence de M. André Oyex et en présence d'un nombre respectable de participants, puisqu'il n'y avait pas moins de 80 personnes présentes.

Après l'allocation présidentielle de M. Oyex, M. J. A. Seiler, vice-président, présenta un rapport sur l'activité du Comité. Il est intéressant de relever que les Buffetiers souffrent également de la

hausse continue des salaires qui est d'autant plus sensible que les prix sont demeurés inchangés et que la clientèle devient toujours plus exigeante. Comme le chiffre d'affaires demeure le même ou est plutôt en baisse, le rendement des entreprises est de moins en moins satisfaisant. Les charges fiscales ont aussi atteint une limite qu'elles ne sauraient dépasser sans mettre les exploitations en péril. Si l'on ne veut pas voir les réserves fondre et les entreprises s'épuiser il deviendra inévitable de remédier à la situation par une hausse des prix.

A la suite de ce rapport une discussion nourrie eut lieu sur les prescriptions d'ajournement des buffets de gare des C.F.F. et les propositions du Comité au sujet de la révision de ces dispositions furent approuvées.

M. Bon renseigna l'assemblée sur la constitution d'une commission paritaire formée d'employeurs et d'employés et qui a pour but de s'occuper des questions sociales, de la formation professionnelle et de la rationalisation des exploitations.

Les buffetiers désirent ardemment que l'indication de servir des mets chauds après 22 h. 00 soit levée. Il est indispensable surtout pour les buffets de gare des régions frontières de pouvoir servir aux voyageurs des mets chauds après 22 h. 00, même s'il faut se limiter à un nombre très restreint de mets.

L'assemblée prit connaissance avec satisfaction de la nomination de M. W. Pfenninger comme membre du Comité central de la S.S.H. et fut heureuse de la possibilité qui existe maintenant pour les deux associations de travailler en étroite collaboration.

Faute de place, nous ne pouvons rendre compte du banquet et des paroles aimables qui y furent échangées, ni de l'excursion qui eut lieu le lendemain à Le Prese et Poschjau. Contentons nous de dire que MM. Hans et Primus Bon avaient organisé ces journées à la perfection et que les participants conserveront longtemps le souvenir des heures passées dans une des plus belles régions de notre pays.

Trafic et Tourisme

La nouvelle route du Susten

Le lundi 19 août a été une date marquante pour l'histoire des communications dans notre pays. Ce jour-là, la route du Susten, dont il a été beaucoup parlé ces dernières années, a enfin été ouverte sans restriction à la circulation. Il est naturel qu'on en ait parlé, car c'est la première grande route alpestre qui ait été construite chez nous depuis le grand essor de l'automobilisme. On en a parlé aussi à cause de son coût: 32 millions, qui seront sans doute 40 millions dans le décompte final. Involontairement, on pense à ce qui a été dépensé pour la route alpestre la plus récente, qui est une artère de grande communication, celle du Klausen, achevée en 1899. La dépense s'était élevée à 4 millions; exactement le dixième de ce qu'il a fallu et de ce qu'il faudra encore dépenser au Susten. De ces 4 millions, 87% avaient été à la charge de la Confédération.

Des milliers d'excursionnistes sont montés au Susten et été à pied ou à bicyclette, et ils sont unanimes à déclarer qu'on a fait là un chef-d'œuvre en matière de construction de route alpestre, et qu'on semble avoir bâti pour l'éternité. Le Susten apparaît comme un véritable autostade alpestre, le premier du genre en Suisse.

Avec ses 53 km. de Meiringen à Wassen (dont 6 empruntent la route du Grimsel), la nouvelle artère du Susten est la plus longue de nos routes alpestres; elle est la seule qui soit munie d'un revêtement spécial sur toute sa longueur, pavée dans les virages, et qui ait une largeur de six mètres dans les tronçons droits, largeur qui va jusqu'à 10 mètres dans les tournants. Le parcours a été choisi avec soin; il est établi en terrain sûr, il suit les pentes ensoleillées et s'harmonise discrètement avec le paysage. C'est une route de tourisme par excellence. Tout en épargnant les rares terres cultivées, on l'a établie hors des pentes et des cônes de déjection, pour qu'elle soit à l'abri des éboulements et des avalanches. Le revêtement extérieur de la chaussée, d'autant plus accentué que la courbe est forte, permet à l'automobiliste de conserver toute la vitesse qui

est admise sur une route de montagne. Des terrasses ont été aménagées aux endroits où la vue est particulièrement belle. De jolies et très utiles fontaines sont aux emplacements spacieux où les voitures peuvent être garées, près du glacier (le «Steingletscher»), par exemple et au «Himmelrank», selon la désignation qui a remplacé celle de «tournaient infernal» (Höllentränk), qui employaient les usagers de l'ancien chemin. Sur le versant bernois, la route passe dans plusieurs tunnels, tandis que sur le versant urais, on a plutôt cherché à faire sauter à la dynamite les obstacles qui s'opposaient au passage.

Un tunnel de faite, de 325 mètres de long, est frayé sous le point culminant du col. En son milieu, les phares des automobilistes éclaireront au passage la borne-frontière. Mais on peut suivre, à pied, l'ancien chemin et se retrouver sur la nouvelle route après un quart d'heure de marche.

La saison à Vevey

Depuis que les étrangers ont la possibilité de venir en vacances en Suisse, Vevey a repris une grande activité touristique, qu'elle avait dû abandonner pendant ces six dernières années. C'est ainsi que cet été, une affluente considérable d'étrangers sont venus peupler nos hôtels pour y séjourner dans la paix, la tranquillité, le calme et le soleil. Les Anglais en particulier forment le noyau le plus nombreux, puis viennent les Belges, les Américains civils et les Français. La Riviera suisse, attirée particulièrement les Britanniques, d'abord pour son lac admirable, que Byron a chanté dans ses poèmes, et ensuite par le contraste saisissant qu'offre notre paysage avec celui de la Grande-Bretagne.

Une amélioration sensible des communications ferroviaires a permis une telle affluente. Le train Calais-Bâle, par exemple, possède des voitures directes pour Lucerne et Interlaken. Mais les milieux touristiques romands, notamment Vevey et Montreux, ne s'avèrent pas satisfaits, et à juste titre. Ils se préoccupent d'avoir aussi des voitures directes pour le lac Léman, de façon à faciliter encore davantage les étrangers qui désirent séjourner dans notre Riviera suisse. Ils espèrent que les C.F.F. tiendront compte de l'importance de la région du Léman dans le tourisme suisse.

Toujours dans le cadre du développement de notre tourisme régional, la Compagnie des chemins de fer électriques veveysans a organisé des trains spéciaux pour les Pleiades, dits «trains au clair de lune». Le beau temps aidant, à plusieurs reprises ces trains ont fonctionné avec succès. Partant lorsque le soleil est à son déclin, ils redescendent des Pleiades entre 11 heures et minuit, au moment où la lune bat son plein. Ce spectacle féérique, à la clarté magique des rayons lunaires, est d'une beauté saisissante. C'est un délassement de qualité, que bien des Veveysans mêmes, il faut l'avouer, ignoraient jusqu'au jour.

Petites Nouvelles

M. E. Feisst, chef de l'O.G.A., est nommé ministre de Suisse à Budapest

On savait que le Conseil fédéral désirait que des relations diplomatiques normales soient rétablies entre la Hongrie et la Suisse. Les démarches entreprises dans ce but ayant abouti, on apprend maintenant que, dans sa séance de lundi, le Conseil fédéral a nommé M. E. Feisst, envoyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire de Suisse à Budapest.

M. Feisst, qui occupait jusqu'à ce jour le poste de directeur de la division de l'agriculture du Département fédéral de l'économie publique, était en même temps chef de l'Office de guerre pour l'alimentation.

Il a joué en cette dernière qualité un rôle prépondérant dans notre économie de guerre. Le ministre Feisst continuera de représenter le Conseil fédéral et la Suisse dans les comités d'étude internationaux pour la solution des questions agraires ainsi qu'aux congrès internationaux de l'agriculture. Il reste, notamment, le délégué de la Suisse à la F. A. O., c'est-à-dire dans l'organisme de l'U.N.O. où il s'occupe de l'organisation de l'alimentation et de l'agriculture.

On ne saurait trop apprécier les services que M. Feisst a rendu à notre population et à l'hôtellerie en particulier en qualité de chef de l'office de guerre pour l'alimentation. Nous ne manquons de revenir ultérieurement plus en détail sur la brillante carrière de M. Feisst et sur le rôle qu'il a joué dans notre pays pendant les dures années de guerre. En attendant nous lui adressons nos sincères félicitations et lui souhaitons plein succès dans la nouvelle et difficile tâche qui l'attend.

Nouvelles de l'étranger

Une nouvelle formule d'exploitation des hôtels parisiens réquisitionnés

Les hôteliers de Paris réunis sous la présidence de M. Perceped, leur président, assisté de l'Intendant Noël ont mis au point une formule d'exploitation des hôtels réquisitionnés par les autorités américaines. On sait que les hôtels réquisitionnés sont pour l'instant soumis au régime suivant: une indemnité mensuelle basée sur le prix des chambres est versée à l'hôtelier par l'Administration américaine qui prend à sa charge tous les frais d'exploitation.

La nouvelle formule, qui a recueilli l'agrément unanime des hôteliers, prévoit le paiement du prix maxima des chambres d'hôtel, la hausse de 200 pour 100 comprise, avec un supplément de 15% pour le service. Sur ce prix il est fait un abattement qui va de 20 pour 100 pour les hôtels à une étoile à 45 pour 100 pour les hôtels de luxe. Cet abattement résulte du fait que toutes les chambres de l'hôtel, qu'elles soient occupées ou non, sont payées. Par contre, l'hôtel prend tous les frais d'exploitation à sa charge.

L'Intendant Noël a conseillé aux hôteliers de faire constater l'état des lieux par un huissier toutes les fois qu'un hôtel est réquisitionné, afin d'éviter des discussions ultérieures avec l'Administration. On pense que les Américains se montrent favorables à cette formule et qu'ils l'adoptent avec application du 1er juin, ainsi que l'ont demandé les hôteliers. Seuls les hôtels de Paris sont visés par cet accord.

Le tourisme en Irlande

L'Irlande va dépenser 1250000 livres pour un vaste plan destiné à attirer les touristes.

Estimant que le développement complet des possibilités touristiques de l'Eire est au delà de la capacité des entreprises privées si elles ne reçoivent pas d'aide, le gouvernement irlandais a constitué un office du tourisme destiné à entreprendre cette tâche.

L'Office propose d'exploiter un grand nombre d'hôtels de première classe dans les premiers centres touristiques, dès cette année. Quelques jolies résidences campagnardes ont été achetées et seront transformées en hôtels. En outre, des avances d'argent seront faites aux propriétaires d'hôtels pour leur permettre d'agrandir et d'améliorer leurs installations. Des parcs publics, des bains, des terrains de jeux seront aménagés.

On accordera une attention toute spéciale à la côte occidentale sauvage et rocheuse qui est restée jusqu'ici sans aucun aménagement du point de vue touristique.

Ce plan demandera plusieurs années avant d'être entièrement exécuté et coûtera plusieurs millions de livres.

A son achèvement, les hôtels qui auront été construits seront vendus à des entreprises privées et des compagnies publiques seront formées pour reprendre les affaires de cet office.

ler voyage organisé de Thomas Cook

C'est, comme on sait, Thomas Cook qui, voici plus de cent ans, popularisa les voyages organisés, car il croyait qu'en permettant aux peuples du monde entier d'entrer en contact personnel, il raffermirait la cause de l'amitié internationale. Né en 1808, dans le comté de Derby, le jeune Tom Cook devint vite un fervent partisan de la campagne anti-alcoolique qui avait été lancée pour combattre le fléau qu'étaient alors les tavernes. En une seule année, Cook parcourut plus de 3000 kilomètres, prenant la parole dans des réunions et distribuant des brochures.

Ayant appris que la ligne de chemin de fer avait été prolongée de Leicester à Loughborough — à 18 kilomètres plus loin — Cook eut l'idée d'organiser une excursion spéciale. Il persuada la compagnie de chemin de fer de l'autoriser à mettre en marche un train spécial entre les deux villes à l'occasion d'une grande réunion de tempérance. C'est ainsi que le 5 juillet 1841 eut lieu le premier «voyage Cook»: il avait réuni 570 voyageurs qui avaient fait cette excursion pour le prix de 1 shilling par personne.

Ce modeste début fut en somme la naissance de la fameuse agence de voyages connue aujourd'hui dans le monde entier. Après l'organisation de voyages en Europe, puis aux Etats-Unis, enfin dans tous les autres pays du monde, le gouvernement eut même recours à ses services: quand le général Gordon fut envoyé à Khartoum, c'est Cook qui dut organiser son voyage et c'est lui aussi qui, plus tard, fut chargé du transport de l'armée de 18 mille hommes envoyée au secours de la garnison assiégée.

Thomas Cook est mort le 10 juillet 1892, et l'industrie qu'il a créée va, vraisemblablement, reprendre un nouvel essor dès que seront redevenus normaux les moyens de communication et les relations entre les Etats.

Nécrologie

Mort subite du directeur du B.L.S.

On annonce la mort subite dans sa 64^e année de M. Guggisberg, directeur du chemin de fer des Alpes bernoises Berne-Lötschberg-Simplon et de la ligne directe Berne-Neuchâtel. M. Guggisberg est décédé au retour d'un voyage d'inspection des travaux de protection de la ligne exécutés non loin de la halte de Wengi, entre Frutigen et Reichenbach. M. Guggisberg avait succédé à la direction de M. L. A. M. Volmar. Il était auparavant conseiller d'Etat bernois et en cette qualité dirigeait le département des finances.

Au cours de la visite d'un barrage de la vallée, près de Wengi, dans la commune de Reichenbach, M. Guggisberg a fait une chute dont on ignore encore la cause. Le lieu de l'accident est situé dans les rochers, mais l'accès en était protégé par un câble. La chute n'a pas été remarquée par les personnes qui accompagnaient M. Guggisberg de sorte que l'on ne peut pas encore savoir si le directeur a glissé ou si la chute a été provoquée par une attaque. Les compagnons n'ont pu que constater la mort. Une enquête est en cours pour établir les causes de l'accident.

† Emile Desbaillets

De Montréal (Canada) est parvenue la nouvelle de la mort, survenue le 6 août, de M. Emile Desbaillets, hôtelier qui a largement contribué au bon renom de l'hôtellerie suisse.

Originaire de Dardagny, né à Genève en 1882, Emile Desbaillets partit pour le Canada en 1919; il a dirigé pendant plus de vingt ans l'hôtel Ritz-Carlton à Montréal et l'on y appréciait beaucoup ses qualités professionnelles et sa grande courtoisie. Il y a quatre ans, le gouvernement de la province de Québec l'appela à la direction de son Ecole hôtelière, nouvellement créée, et le nomma inspecteur des hôtels de tourisme de la province. Il s'est occupé avec le plus grand dévouement de la colonie suisse de Montréal, dont il a été longtemps le président.

Pendant cette dernière guerre, M. Desbaillets a eu la douleur de perdre son fils unique, engagé volontaire dans l'aviation canadienne, tombé sur le front d'Europe en automne 1941, à l'âge de 21 ans.

M. Desbaillets était resté très attaché à son pays d'origine, sans oublier ses devoirs envers sa seconde patrie, le Canada. C'était le frère de M. Charles Desbaillets, ingénieur de la ville de Montréal, établi au Canada depuis 1904, et de M. Léon Desbaillets, dentiste à Montreux.

NEUCHÂTEL CHATENAY
la marque des bons hôtels...

SHERRY & PORT

DELAFORCE

Generaldepôt für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

Gesucht jüngere, gewandte

Saaltochter
baldiger Eintritt; selbständiges

Zimmermädchen
auf den 18. September, Jahresstellen, guter Verdienst. Offerten sind einzureichen an das Hotel Lukmanier, Chur.

In grösseren alkoholfreies Restaurant in Zürich gesucht:

Küchenchef
Sauder
Koch-Pâtissier
Hilfsköchin
Buffettochter
Buffettehrochter
Bureauvolontärin
oder Lehrtöchter
Chasseuse

Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten mit Gehaltsanspruch und Bild unter Chiffre R. Z. 2039 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

BLANK

& CIE. S.A. VEVEY

Importateur de vins fins français

Notre Maison possède des exclusivités de meilleurs producteurs et n'importe elle-même de chaque pays que des vins de premier choix. Nous ne désirons pas vous vendre une seule fois, mais devenir votre fournisseur de confiance, c'est pourquoi notre devise est «Qualité avant tout».

Nouvelle Direction
R. Stratte Ed. Breguet
Administrateurs

Ne vend que des vins de qualité

Lebensgefährtin

vom Fach, Alter 28 bis 34 Jahre. Vermögen Nebensache. Fachkenntnisse werden vorgezogen. Zuschriften mit Bild und näheren Angaben an A. P. Case postale 12208, Champex.

Wäscherin - Lingère

Ebenfalls selbst für ca. 18. Dezember (Saisonbeginn)

Wäscherin od. Lingerie-Mädchen

Beides gutbezahlte Stellen. Gef. Offerten an Hotel Chesa Grischuna, Klosters.

Erstklasshotel Graubündens, 160 Betten, sucht für Wintersaison:

qualifizierter Küchenchef
event. mit Brigade
Sekretär-Journalführer (englisch sprechend)
Kellner
Saaltöchter
Economat-Kellergouvernante
Telephonist oder Telephonistin
Nachtportier

Gut ausgewiesene Bewerber wollen sich melden unter Chiffre G. B. 2034 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

TRUITES
de portions
vivantes ou préparées
fines, bien en chair, le régal
des gourmets

Portier-Concierge

von angenehmem Aussenen sucht Stelle als solchen auf 1. Oktober. Offerten unter Chiffre A. T. 2120 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Obersaaltöchter
sowie

Serviertöchter

suchen gute Stellen nach Bern.

Offerten an Postfach 5, Orten 2 oder Telephon (062) 828 40

PISCICULTURE S.A.
MURI (Argovie)
Tél. (057) 811 66
la source rapide et sûre

DIREKTOR

in erstklassiges Hotel des In- oder Auslandes. Referenzen allerster Häuser des In- und Auslandes stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre D. R. 2112 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

An sehr bekanntem Bergkurort im Graubündens, 1800 m hoch, mit Wintersaison,

Hotel I. Ranges

100 Betten, unumstößlicher Innerst günstig zu werden. Aussergewöhnliche Gelegenheit für einen jungen, strebsamen Hotelier. Rendite nachweisbar. Anfragen unter Chiffre A. R. 2121 an die Hotel Revue, Basel 2.

**Küchenmöbel und
Küchengeräte**



schnell gereinigt
mit dem entfettenden
Reinigungsmittel



Tausende profitieren seit 1931
von den Vorteilen von SAP.
Tun Sie es auch!

SAPAG A.G., ZÜRICH 10
Rötdstr. 67, Tel. (051) 28 60 11

Gesucht

für sofort

Office-Burschen

und

-Mädchen

Offerten gefl. an

Casino Bern

Bäcker, welcher sich auf
das Hotelfach verlegen will,
sucht Stelle als

Hotelbäcker

Offerten unter Chiffre S. E.
2082 an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 1. oder 15. September

**junger
Pâtissier**

als Ferienabblösung für 2 bis
3 Wochen.
Offerten an Direktion Kur-
haus Neues Waldhotel, Arosa.

Wir suchen

per sofort

Volontärin

für Bureau und zur Mithilfe
im Hotelbetrieb. Anmeldungen
mit Photo an Hotel Inter-
national, Lugano.

Wir suchen

jüngeren, tüchtigen, sparsamen

Koch oder Köchin

in alkoholfreien Betrieb. Elektr.
Küche (mitl. Betrieb). - Dasselbat
ein sauberes, flinkes

Mädchen

das schon einige Kochkenntnisse
hat. Es werden guter Lohn und
Behandlung geboten. Offerten m.
Zeugnissen und Photo an Hotel
de la Croix Bleue, Neuchâtel.

Gesucht mit Eintritt auf ca. 20. November

Chef de réception

Nur tüchtige, bestausgewiesene Kraft, die vier
Hauptsprachen in Wort und Schrift beherrschend,
kommt in Frage. - Ferner

Köchin

zu sofortigem Eintritt, Lohn Fr. 220.- bis 280.-.
Offerten mit üblichen Unterlagen sind zu richten
an das Hotel Eden, Arosa.

Hôtel de 1er rang de la Suisse romande cherche
pour place à l'année

Réceptionnaire-Secrétaire

ayant une bonne notion de la main-courante, sa-
chant l'anglais et le français. - Faire des offres
avec copies de certificats, photo et prétentions
sous chiffre S.R. 2088 à la Revue Suisse des Hô-
tels à Bâle 2.

Gesucht für Anfang September nach der franz.
Schweiz, in gutgehendes Passantenhotel (Jahres-
geschäft) tüchtiger

Sekretär oder Sekretärin

firm in Journalführung, Réception, Correspondenz
sowie der drei Hauptsprachen. Guter Verdienst.
Geft. Offerten unter Case postale 10278 Chau-
de-Fonds.

Für Wintersaison 1946/47

Hotelfachmann

jüngerer, ledig, sucht Leitung für mittleren Be-
trieb (Hotel oder Bar-Restaurant). - Zuschriften
gefll. an Transit 357, Bern.

Gesucht

Bureau-Fräulein

in kleineres Hotel in Graubünden. Offerten mit
Zeugnisschriften u. Bild unter Chiffre C 12189 Ch
an Publicitas Chur.

Erstklassiger, sprachkundiger

Damen- und Herrencoiffeur

sucht für Wintersaison Hotelfachmannsalon zu über-
nehmen. Offerten unter Chiffre F. H. 2083 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht auf anfangs September

1. Aide Saucier
2. Aide Entremetier
- Zimmermädchen
2. Portier

Gut bezahlte Stellen. Offerten an Hotel Krone Unterstrass,
Zürich 6.

Erstklass-Stadthotel nimmt zur weiteren Ausbil-
dung als Hotel-Gouvernanten Töchter mit haus-
wirtschaftlicher oder kaufmännischer Vorbildung
als

Hauspraktikantinnen

auf Ausbildung in der Elage, Economist, Buffet,
Lingerie und Kaffeeküche. Dauer 1 bis 2 Jahre.
Guter Lohn ab Anfang. Offerten mit Angabe des
bisherigen Bildungsganges und Photo sind einzu-
reichen unter Postfach Transit 780, Bern.

Zu baldigem Eintritt in erstklassige Hotel-Pension auf
dem Platze Zürich in Jahresstellen gesucht

- 1 Chef-Köchin**
für gute und gepflegte Küche
- 1 Kaffee-Köchin**
Mithilfe in der Hotelküche
- 1 Küchenmädchen**

Offerten an Postfach 107, Zürich-Engle.

Grand Hôtel à Genève cherche pour de suite

1 Liftler

angl., français, allem., pour le 1er octobre et un

Concierge de nuit

angl., français, allemand. Faire offres sous chiffre
G. N. 2018 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

REVUE-INSERTATE
haben immer Erfolg!

Hoteller

mit geschäftstüchtiger Frau in ungekündeter
Stellung sucht selbständigen

Direktionsposten

Auslandspraxis, mit Hotel-, grossen Restaurations-
Betrieben, Banketts etc. vertraut, guter Organisator.
- Offerten unter Chiffre D. P. 2892 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen, eventuell zu vermieten ein

Occasions-Großgasherd

mit 7 offenen Kochstellen, 1 Fortkochplatte, 2 Brat-
und Backöfen, 1 Wärmeschrank, Gasanschluss
rechts 1 1/2 in gutem Zustand. Interessenten wen-
den sich an die Licht- und Wasserwerke Inter-
laken.

GESUCHT auf Anfang September tüchtige

Restaurationstochter

in gutgehendes Passanten- und Kurhotel. Famili-
läre Behandlung.
Offerten sind erbeten an Hotel, Kurhaus und
Schad, Laufenburg.

Gesucht in Erstklasshotel der Ostschweiz

1. Lingère oder Lingeriegouvernante
sowie
Entremetier

Gutbezahlte Jahresstellen. Offerten unter Chiffre
O. S. 2082 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Passantenhotel mit Restaurant in Basel sucht zu
sofortigem Eintritt: ein tüchtiger

Etagen-Portier

der in der Lage ist, den Nachtportier abzulösen

Zimmermädchen

ein tüchtiger

Commis- oder Aide de cuisine

Erllofferen mit Zeugniskopien gefll. unter Chiffre
C. S. 2086 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Directrice

Clinique Suisse romande de 30 lits cherche
pour fin septembre ou date à convenir

bien au courant de l'hôtellerie. Place stable bien
rétubée. - Offres avec prétentions sous chiffre
F. W. 33861 L. à Publicitas, Lausanne.

Saaltochter

welche zugleich auch Ablösungsdienst im Re-
staurant zu versehen hätte, former ein

Zimmermädchen

Geft. Offerten unter Chiffre Z. H. 2076 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche pour la saison d'hiver:

- Chef de cuisine**
qualifié, habitué à un service à part très soigné,
salaire Fr. 600.- par mois, 3 mois garantis.
- Aide de cuisine**
salaire Fr. 300.- par mois.
- Secrétaire**
connaissant les langues, pour main-courante et
correspondance, sal. Fr. 200.- à 250.- par mois.

Offres avec copies de certificats, photo, etc. à
l'Hôtel Beau-Séjour, Crans, Valais.

Gut präsentierende, restaurationskundige

Serviertöchter

für zwei Monate, evtl. in Jahresstelle, per sofort
gesucht. Guter Verdienst zugesichert. Anmeldung
mit Zeugniskopien und Bild an Kunsthaus-Restau-
rant, Luzern.

Gesucht in Jahresstelle

Küchenchef

in Kleinbrigade, Lohn Fr. 600.-. Nur bestausge-
wiesener Chef, Autorität während, Saucier, Aide
de cuisine und Entremetier. Offerten unt. Chiffre
W. K. 2080 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gebildeter junger Mann, mit Diplom höherer Handels-
schulen für Hotel und Verkehr, englisch, französisch und
italienisch sprechend, sucht

passenden Wirkungskreis

evtl. als Direktor eines Hotels oder einer Verkehrsgesell-
schaft. Offerten unter Chiffre J 5882 U an Publicitas Bern.

GESUCHT nach Uebereinkunft

1 Pâtissier - Aide chef de cuisine

Geft. Offerten mit Lohnangaben an Hotel Bahnhof Ter-
minus Rheinfelden.

Importante clinique de Lausanne demande
courant août, septembre une

Employée de bureau
capable comme
Main-courantière

aide à la caisse, etc.

habile dans le travail, bonne calculatrice et très
consciencieuse et précise. Français couramment.
Place stable et bien rétribuée.
Faire offres manuscrites avec copies de certificats
photo, indication âge à Clinique Ceclit, Av. Ru-
chonel 83, Lausanne.

Grande brasserie, Suisse romande

cherche

Chef de service

pour tout de suite. Ecrire sous chiffre P. F. 34102 L.
à Publicitas, Lausanne.

Gesucht

- in gutgehendes Speisereaurant nach Zürich
- 1 Entremetier**
- 1 Tourant de cuisine**
- 1 Kochlehrling**
(2 Jahre Sekundarschulbildung u. handgeschrie-
bene Offerten).

Offerten unter Chiffre F. T. 2033 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Auslandschweizer 34 Jahre, englisch, deutsch und franz.
sprechend, beste Referenzen von ersten Häusern der
Schweiz und seit 1939 in einem der grössten Luxushotels
in London tätig, möchte Umständen halber in die Schweiz
zurückkehren und sucht Stelle als

Concierge - Conducneur

in 2-Saisonstelle oder Jahresstelle in erstkl. Hotel. Für
drei Wochen im September werde ich in Luzern sein.
Offerten an c/o. Ernst Wyss-Benz, Kasernenstrasse 18,
Liestal (Baselstf.).

Concierge

im Fach qualifiziert, gute Erscheinung, sucht
Stelle in Wintersporthotel, Offerten unter Chiffre
Ä. N. 2091 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Gesucht per sofort

Etagenportier

Offerten an Hotel Bellevue au Lac, Hiltterfängen.

Chef de cuisine

Ich suche für meinen Chef Stelle auf kommen-
den Herbst in Stadtbetrieb. Exakter Arbeiter, ge-
lernter Pâtissier. Kant. bern. Fähigkeitsausweis.
Offerten unter Chiffre E. I. 2038 an die Schweiz
Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Wintersaison in Erstklasshotel nach Arosa, jüngerer,
tüchtiger

Sekretär-Kassier

als Bürochef und Vertreter des Patron. Es kommt evtl.
auch jüngerer Ehepaar in Frage, wobei die Frau die
Stelle einer Officegouvernante versehen könnte. Für ab-
solut seriösen, fachlich tüchtigen, jüngeren Herrn oder Ehe-
paar gutbezahlter zukunftsreicher Posten. Ausfall! Of-
ferten unter Chiffre A. B. 2032 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotellerswitwe, Fünfzigerin, mit gut gehendem
Zweizwingsgeschäft in Graubünden sucht tüchtigen
soliden, treuen

Mitarbeiter

auf kommenden Winter. Offerten mit Zeugnissen,
Photo und Altersangabe unter Chiffre Z. R. 2043
an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort oder nach Uebereinkunft 3
tüchtige

Commis de cuisine
2 Buffetdamen

Offerten mit Zeugnisschriften sind zu richten
an Primus Bon, Bahnhoffbuffet Zürich HB.

GESUCHT in Jahresstellen nach Ueberein-
kunft

2 Restaurationstöchter

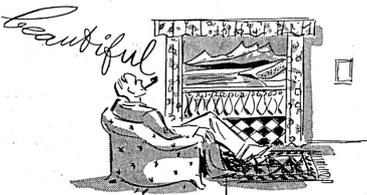
deutsch und franz. sprechend, eventuell 2 Schwestern,
wovon die eine schon tüchtig im Service, die andere als
Aidalgroßn. Geft. Offerten an Postfach 79, Rheinfelden.

GESUCHT wird tüchtiger

Alleinkoch oder ganz gute Köchin

die befähigt sind, in einem Hotel von 40 Betten
eine sorgfältige, abwechslungsreiche Küche zu
führen, Winter- und Sommerzeit, evtl. Jahres-
stelle. - Offerten mit Zeugniskopien, Photo und
Gehaltsansprüchen an Postfach 19146, Adelboden.

Im Zeichen der Hotel-Erneuerung



beautiful

Man sieht, er fühlt sich wieder wohl bei uns. Der Engländer schätzt Bequemlichkeit und eine ruhige Atmosphäre.

Schöne Vorhang- und Möbelbezugsstoffe Toilette- und Bett-Vorlagen sowie Zimmer-Milieux geben Ihren Räumen eine warme, gediegene Note.

Muster und Offerten bereitwillig durch unsere Hotel-Abteilung.

Schuster

TEPPICHHAUS SCHUSTER & CO. ST. GALLEN / ZÜRICH

Champignons

stets frisch ab Kulturen in beliebigen Mengen. (Post und Bahnversand).

Champignon-Kulturen zum Felsenkeller, Steckborn. Tel. (084) 821 82.

A vendre
pour raison de santé

Café-restaurant-bar

dans grande station au centre du Valais, 2 saisons. Chiffre d'affaires: Fr. 200.- à 250.- par jour. Situation d'avenir pour preneurs sérieux. Offres sous chiffre V.D. 2035 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2. Agences s'abstenir.

L'Hôtel de l'Ours à Payerne

est à vendre

Maison d'ancienne renommée, avantageusement connue, à réaliser pour fin de bail et cessation d'hoirie. — Grands locaux, modernisation facile; excellente affaire pour personne entreprenante et commerçante.

Pour tous renseignements écrire exclusivement sous chiffre GF 58702 L à Publicitas Lausanne.

Zu verkaufen oder evtl. zu vermieten in der Gegend des Langensses (Italien)

Hotels, Villas und Besitzungen

Schreiben an M. Donnini, géomètre, Baveno.

Affaire Exceptionnelle

A vendre dans station montagne Suisse romande très fréquentée

Bel Hôtel

de 40 chambres, entièrement meublées, avec grand parc. Tout confort, chauffage central, eau courante chaude et froide dans toutes les chambres. Situation et vue imprenables.

Prix de vente Fr. 150 000.—
A verser environ Fr. 85 000.—

Pour tous renseignements, s'adresser

ADDOR & JULLIARD

agence immobilière

78, Rue du Rhône, Genève, Tél. 433 66.

Bier



Telegramm-Adresse: PAPHYRUS

Papyrus

Schutzmarke

Tischpapiere in Rollen
Papierservietten
Platten- und Tortenpapiere
Rechaud-Kerzen
Bonsbücher
Closetpapiere

P. Gimmi & Co., zum „Papyrus“ St. Gallen

Vorteilhaft

Pâtisserie und Torten garnieren mit

Bombase's Zuckerbümlit
500 St. Fr. 3.50
1000 St. Fr. 10.—
F. Bombase, Decorartikel, Tel. 86 98 88, Uster.

Mit

Bonbons-PEC

können Sie ein vollwertiges Garnierprodukt herstellen und zwar, was sehr wichtig ist, auf neutraler Basis für sämtliche Desserts.

Verlangen Sie unser neues Rezept.

Dr. A. WANDER A.G., BERN
Tel. (031) 5 50 21

Aus der Reihe unserer Spezialitäten:

TEX TON Würze

Ihr Gast schätzt die diskrete Feinheit der gewürzten Gerichte

HACO-GESELLSCHAFT AG., GÜMLIGEN bei Bern

Fischkonserven

Sardinen, Thon, Sardellen
Hummer, Crevetten

VON

HANS GIGER BERN

Lebensmittel-Grossimport
Gutenbergstr. 3 Telefon 227 35

RICHTIGE WEINBEHANDLUNG



Der gute "WAADTLÄNDER" trägt die Garantie-marke

L'OFFICE DES VINS VAUDOIS LAUSANNE

QUALITÄT. ECHTHEIT

Zu mieten evtl. zu kaufen gesucht von Selbstkäufer gutgehendes, grösseres

Restaurant

an bester Geschäftslage mit entsprechend ausgewiesenem Umsatz. Zweckdienliche, detaillierte, vollständige Unterlagen sind erbeten um. Chiffre D.D. 2078 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen

automat. Kühlanlage

System Hüsermann, neueres Modell, noch im Betrieb zu besichtigen bei H. Richner, Metzgerei, Baden, Bruggerstrasse.

Führen Sie die feinen

RAISIN D'OR-SIRUPE

mit konzentriertem Fruchtsaft gezuckert

Aromen: Himbeer, Cassis, Citronelle, Grenadine

500 g Frucht-Zucker pro Liter. Garantiert haltbar
Diese Saison schon über 100 000 Einheiten verkauft

Verlangen Sie von Ihrem Lieferanten RAISIN D'OR-SIRUP oder schreiben Sie direkt an den Hersteller

RAISIN D'OR S.A. Chez-le-Bart (N'tel)

EIN GANG INS



LOHNT SICH!



Invertzucker

dickflüssig zu verwenden wie richtiger Zucker in Eimern von 12½-100 kg
Fr. 2.60 per kg, sofort lieferbar.

Mit freundlicher Empfehlung
PETER & KUNZ Kolonialwaren an gros
Zürich 11 Telefon (061) 48 70 10

Sprachen lernen!

17. Sept. bis 14. Dez.:

A. Spezialkurs für Englisch für Anfänger und wenig Vorgerückte. 20-22 Stunden pro Woche.
Fakultativ: Französisch für Vorgerückte oder Italienisch Stenographie

B. Spezialkurs für Französisch für Anfänger und wenig Vorgerückte. 20-22 Stunden pro Woche.
Fakultativ: Englisch für Vorgerückte oder Italienisch Stenographie

C. Englisch und Französisch für Vorgerückte, je ca. 11 Stunden pro Woche
Fakultativ: Italienisch Stenographie Uebungsmaschinenschriften

Intensivster, deshalb sehr fruchtbarer Unterricht.

Zimmer und Verpflegung im unvergleichlich schön gelegenen „Montana“!

Illustrierter Prospekt und Ergänzungsprospekt gratis.
Telephon (041) 2 55 51
Schweiz. Hotelfachschule Luzern im „Montana“

Per sofort zu kaufen gesucht:

Bordeaux-Flaschen weiss
Bordeaux-Schöppli weiss
Bordeaux-Flaschen grün
Bordeaux-Schöppli grün
Burgunder-Schöppli

Offerten an F. Glömen, Weinhandlung, Ring 10, Biel, Telefon 226 63.

L.M. KOHLER



PAPIERE & DRUCK

BERN

NEUE MÖBEL FÜR'S HOTEL

in allen Preislagen u. jeder Stilart.
Individuelle fachmännische Beratung.
Referenzen stehen zur Verfügung

Verlangen Sie bitte meine interessanten Unterlagen.

KASPAR RECHHAUSER
HUMBEL & HUBER
AUSSTELLUNG
Luzern
Tel. 3 34 35

Kirsch

verkauft

fortwährend in unübertroffener Qualität sehr preiswürdig

M. Humbel, Landwiri, Stetten, Aargau, Tel. 3 34 35.

Ungeziefer jegliche Art verfügt mit Garantie zuverlässig, billig und diskret

Otto von Büren
Zürich
städtlich geprüft
Hardturmstr. 280. Tel. 27 70 89